

12 | **2006**

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Anhaltender Nachfrageboom

- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Hohe Auslastung der Gerätekapazitäten

- 19 Großhandel (Deutschland):
Aufwärtstrend setzt sich fort

- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Klimabesserung

- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Klimaindikator gestiegen

- 34 Beschäftigungsbarometer (Deutschland)

- 35 Konjunkturindikatoren EU

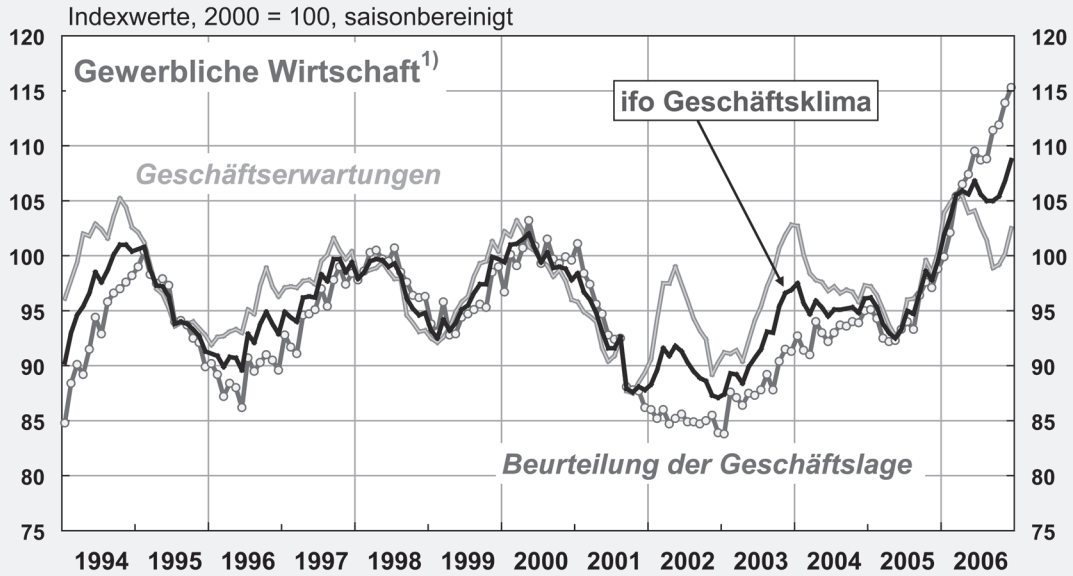
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2006

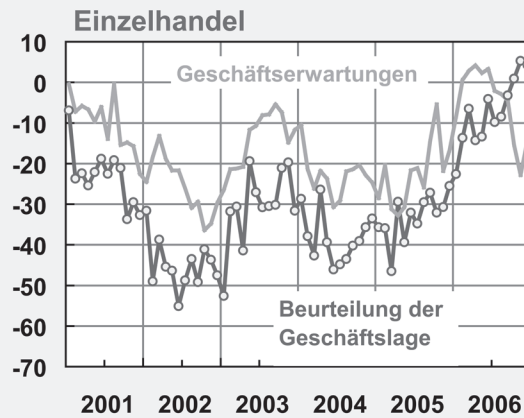
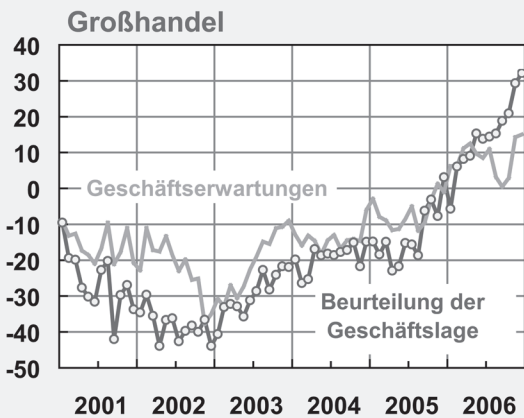
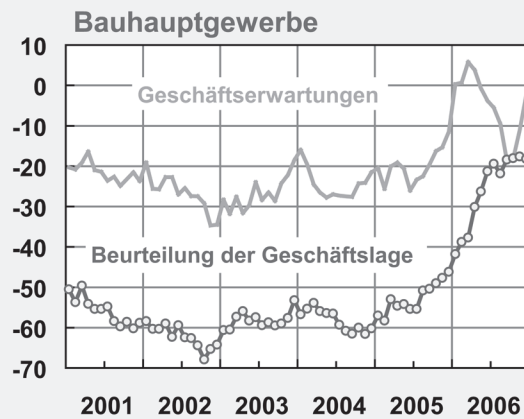
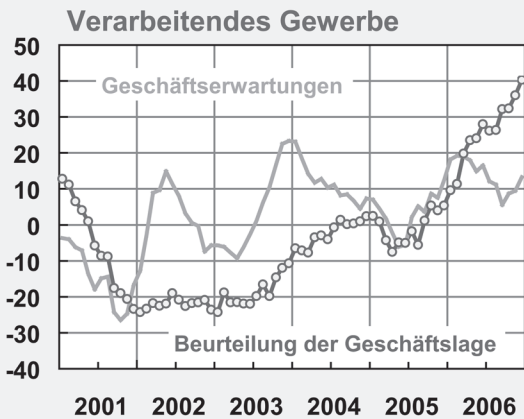


1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

19/12/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

19/12/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Anhaltender Nachfrageboom

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Dezember abermals verbessert. Per saldo beurteilten mehr als 40% der Unternehmen ihre Geschäftslage als »gut«. Damit wurde der Rekordwert vom November noch einmal deutlich übertroffen. Die Nachfrage wuchs den Befragungsergebnissen zufolge kräftiger, die Auftragsbestände stiegen schwungvoll, und der Produktionsanstieg setzte sich fort. Zu große Lagerbestände waren fast nirgendwo ein Thema. Für das erste Halbjahr 2007 rechneten die Firmen mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage. Der Optimismus in Bezug auf das Auslandsgeschäft war ungebrochen. Zwar sahen die Umfrageteilnehmer etwas seltener Produktionssteigerungen vor, dennoch überwogen zum ersten Mal seit langem wieder die Unternehmen, die die Zahl ihrer Beschäftigten in den nächsten Monaten ausweiten wollen. Die Verkaufspreise wurden nach Aussagen der Firmen im Berichtsmonat erhöht; auch für die nächsten Monate waren Preisanhebungen vorgesehen.

II.

Durchweg positiv liefen die Geschäfte im **Vorleistungsgütergewerbe**. Die Nachfrage legte erneut zu, so dass trotz Produktionssteigerungen die Fertigwarenlager etwas häufiger als zu klein angesehen wurden. Die Aufwärtstendenzen werden sich nach Meinung der Unternehmen auch im kommenden Halbjahr fortsetzen. In der **Investitionsgüterindustrie** wurde die derzeitige Geschäftslage noch euphorischer beurteilt als bisher. Die gewachsenen Auftragsbestände konnten vielerorts nur mit einer deutlichen Ausweitung der Überstunden bewältigt werden. Die Überzeugung, dass sich der Boom auch im nächsten Halbjahr fortsetzen wird, wuchs. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die sehr günstige Geschäftslage erneut leicht verbessert. Die Firmen waren angesichts der positiven Nachfrageentwicklung mit ihren Auftragsbeständen mehrheitlich zufrieden. Hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate äußerten sie sich erkennbar zuversichtlicher als noch im November. Zum dritten Mal hintereinander hat sich der Geschäftsverlauf im **Ernährungsgewerbe** günstiger entwickelt. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen optimistischer, sahen aber weniger Spielräume für Preiserhöhungen.

III.

Nicht ganz so positiv wie im November, aber immer noch sehr gut, bewertete die *chemische Industrie* ihre aktuelle Situation. Ihre Perspektiven für die erste Jahreshälfte 2007 schätzten die Unternehmen wieder günstiger ein. Sie rechneten vor allem mit Zuwächsen im Exportgeschäft. Die Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* berichtete von stürmischer Nachfrage und noch einmal sichtlich gestiegenen Auftragsbeständen. Da die Unternehmen zudem die Preise anheben konnten, waren sie mit ihrer momentanen Situation sehr zufrieden. Auch die Zuver-

sicht in den Geschäftserwartungen nahm wieder zu. Die Zufriedenheit der *Maschinenbauer* erreichte im Dezember einen neuen Rekordwert. Nach Angaben der befragten Unternehmen stiegen die Bestellungen und die Auftragsbestände weiter, so dass es trotz erneuter Produktionssteigerungen verbreitet zu Lieferengpässen gekommen ist. Da die Testteilnehmer davon ausgingen, dass sich der kräftige Boom auch im neuen Jahr fortsetzen wird, waren sie noch häufiger als zuletzt auf der Suche nach neuem Personal. Auch die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* kündigte angesichts der glänzenden Geschäftssituation und verbesserter Perspektiven Neueinstellungen an. Per saldo mehr als 40% der Unternehmen erwarteten ein Wachstum im Auslandsgeschäft, die Verkaufspreise dürften nach Einschätzung der Befragten aber zunehmend unter Druck geraten. Der *Fahrzeugbau* konnte im Berichtsmonat bei gestiegener Nachfrage seine Produktion ausweiten und war dementsprechend sehr zufrieden mit seiner Situation. In den Geschäftserwartungen hielten sich zuversichtliche und skeptische Stimmen die Waage. Für das kommende Quartal rechnete man damit, die Verkaufspreise senken zu müssen. Unverändert gut liefen die Geschäfte in der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*. Die Unternehmen schätzten ihre Aussichten für die nächsten Monate erneut vielversprechender ein, planten aber, ihre Produktion zu verringern. Bereits den vierten Monat in Folge empfand das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* die Geschäftslage als »gut«. Angesichts des anhaltend lebhaften Bestelleingangs hielt auch die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen an. Insgesamt blickte die Branche spürbar zuversichtlicher nach vorn. Die sehr günstige Geschäftslage in der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich im Dezember weiter verbessert. Bei reger Nachfrage galten die Lagerbestände häufiger als »zu klein«. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen aber etwas weniger zuversichtlich als im November. Zum fünften Mal hintereinander ist das Geschäftsklima im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* gestiegen. Es überwogen nun die Firmen, die ihre aktuelle Situation als »gut« einstuften. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung rechneten sie mit keiner wesentlichen Veränderung. Das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* konnte im Berichtsmonat seine Produktion steigern und berichtete über eine nahezu gleichbleibend gute Geschäftsentwicklung. Auf die Frage nach ihren Perspektiven für das nächste Halbjahr äußerten sich die Unternehmen unverändert optimistisch.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern tendierte das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe nochmals nach oben. 55% der befragten Unternehmen beurteilten ihre gegenwärtige Geschäftslage als »gut« und weitere 39% als »befriedigend«. Die Nachfrage legte noch einmal zu, so dass deutlich mehr Firmen von »verhältnismäßig großen« Auftragsbeständen sprachen. Die Produktion konnte ausgeweitet werden. In ihren Geschäftserwartungen waren die Testteilnehmer weniger optimistisch, allerdings rechneten sie mit einer dynamischeren Entwicklung im Exportgeschäft.

M.B.

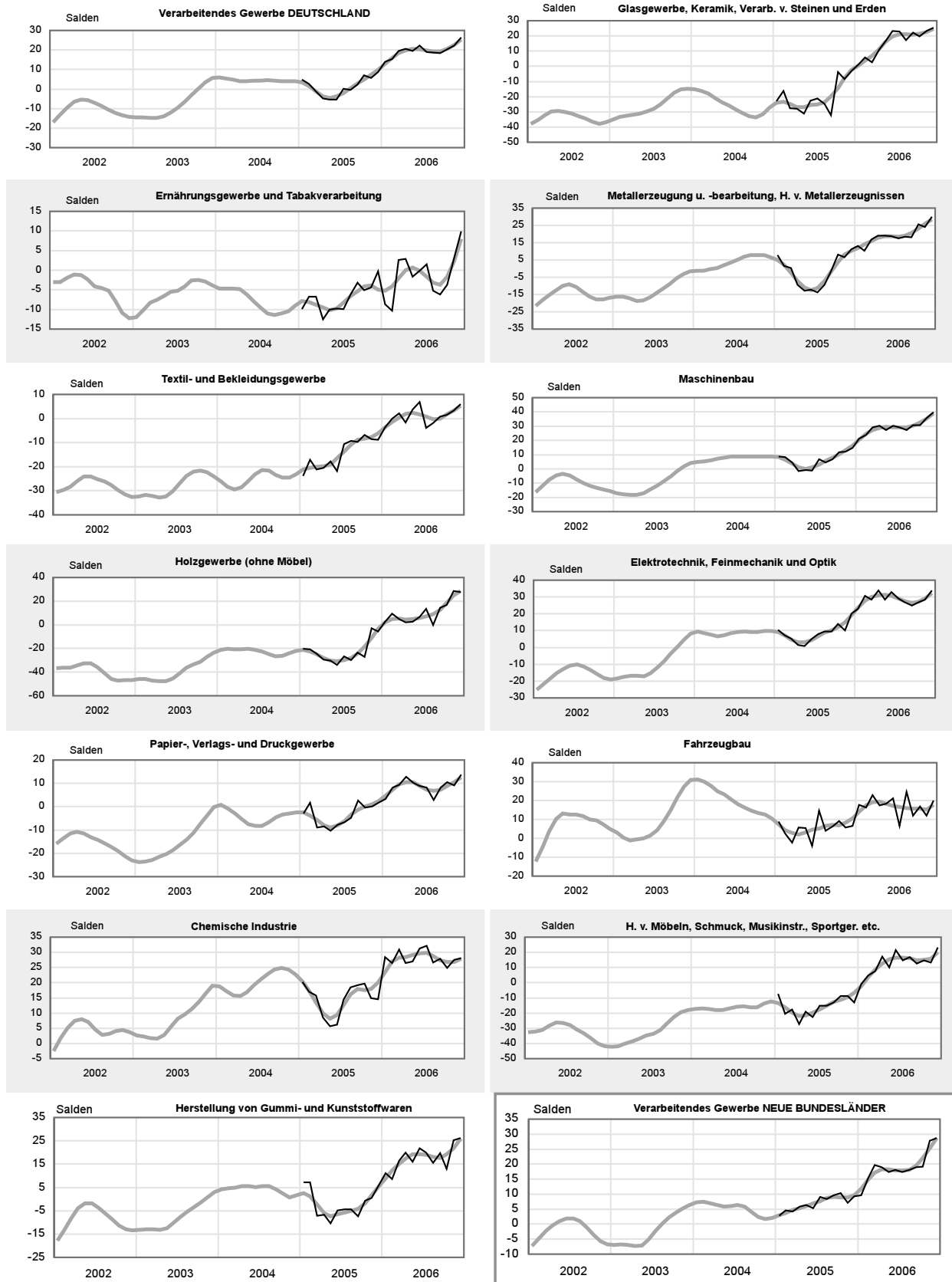
Berichtsmonat: Dezember 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung bzw. Zunahme	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die farbige Unterteilung gibt unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

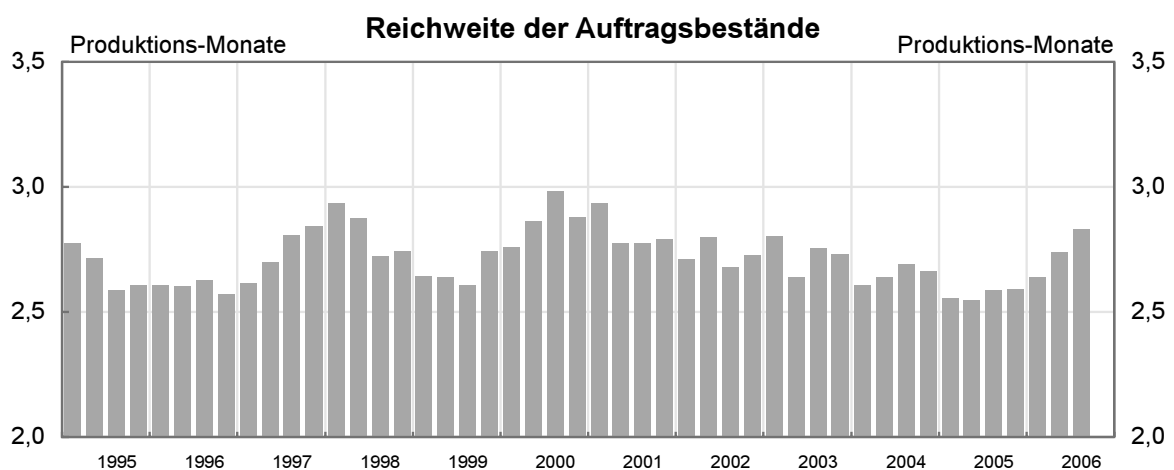
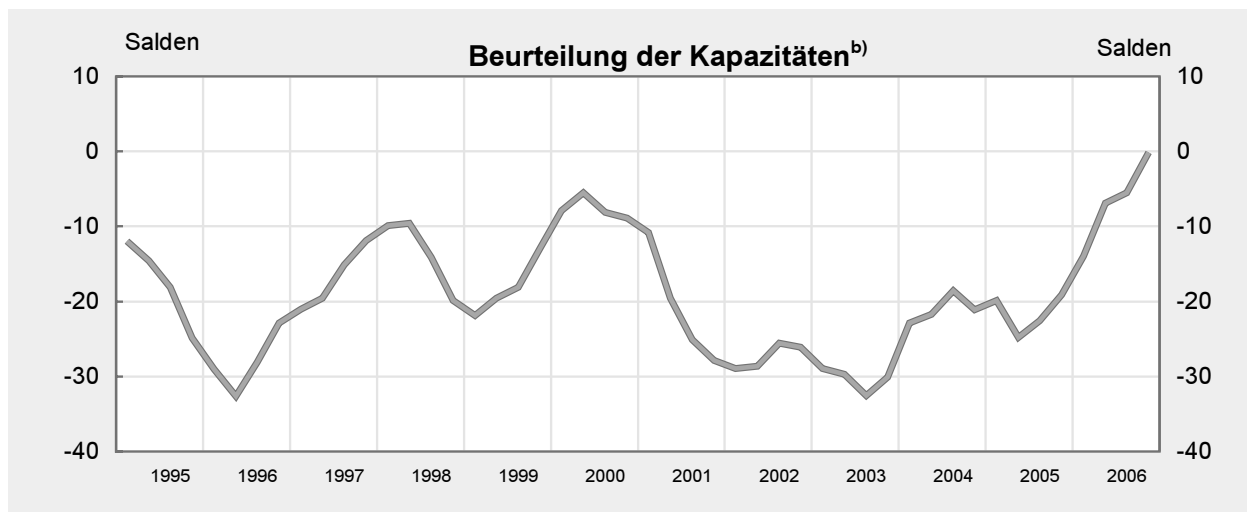
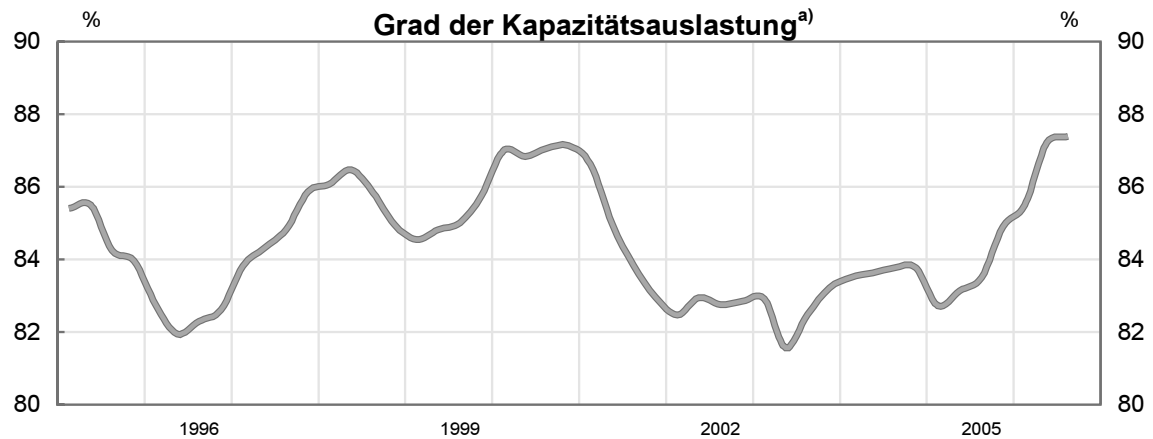
	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06
Verarbeitendes Gewerbe	8,8	13,9	15,2	19,4	20,7	19,4	22,2	19,1	18,7	18,5	20,2	22,4	26,4
Verarbeitendes Gewerbe*	9,8	15,8	17,3	20,8	22,5	20,5	24,1	20,9	21,5	20,5	22,5	23,2	28,3
Vorleistungsgüter	9,9	17,9	18,5	21,6	22,8	23,6	24,9	23,4	20,1	22,0	24,7	26,4	29,4
Investitionsgüter	12,3	16,7	19,5	23,1	23,1	20,9	24,2	19,3	23,4	20,8	22,3	24,4	30,5
Konsumgüter*	0,6	8,8	11,9	15,5	18,0	13,6	18,5	14,9	15,2	14,5	10,8	12,8	17,8
Gebrauchsgüter	-6,7	6,7	15,4	18,9	26,6	22,1	29,0	19,1	22,5	21,5	17,5	25,5	30,3
Verbrauchsgüter*	4,6	10,7	9,8	13,0	12,7	8,4	12,7	12,7	10,4	11,6	7,6	6,3	10,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,2	-8,7	-10,4	2,5	3,0	-1,6	-0,2	1,5	-5,3	-6,2	-3,7	3,1	9,9
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-8,8	-3,6	0,0	2,2	-1,7	3,7	6,8	-3,8	-1,8	0,8	1,5	3,2	5,9
Ledergewerbe	5,1	11,1	4,2	0,4	5,4	-1,9	-1,6	-7,0	-9,7	-0,3	-1,7	3,9	-5,0
Holzgewerbe	-5,7	2,5	9,5	4,8	2,0	2,4	6,5	13,4	-0,4	14,2	16,8	28,7	27,8
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,8	3,4	8,2	9,4	12,8	10,2	9,0	8,1	2,8	8,1	10,5	9,0	13,9
Mineralölverarbeitung	45,8	34,3	40,4	52,7	50,1	47,8	40,2	45,6	37,9	38,0	58,5	54,5	55,3
Chemische Industrie	14,6	28,5	26,5	30,9	26,5	27,0	31,3	32,1	26,7	28,0	24,9	27,5	28,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,7	11,2	8,6	16,5	19,9	16,0	21,7	19,9	15,5	19,8	13,0	25,4	26,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-3,0	1,3	5,8	2,5	10,7	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	11,3	13,2	10,4	16,8	19,2	19,0	18,6	17,6	18,5	18,2	25,8	24,1	30,0
Maschinenbau	14,6	21,1	24,0	29,2	30,3	27,1	30,2	29,3	27,3	30,7	30,8	35,6	39,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	19,9	23,1	30,7	28,4	34,0	28,4	33,0	28,9	26,7	24,8	26,8	28,3	34,0
Fahrzeugbau	6,6	17,6	16,3	23,0	17,3	18,3	21,0	6,5	24,5	12,0	17,0	12,1	20,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-13,1	-1,1	4,6	7,7	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8	12,7	14,9	13,3	23,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	9,3	9,7	15,4	19,7	19,0	17,3	18,0	17,3	18,1	19,0	19,2	27,8	28,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	82,9	83,2	83,3	83,3	83,6	82,3	82,6	82,9	84,4	85,0	86,3	86,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,2	83,5	83,6	83,8	83,8	82,7	83,1	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	
Vorleistungsgüter	81,1	81,9	82,1	82,5	82,3	80,3	80,9	81,8	83,5	83,8	85,8	86,4	
Investitionsgüter	86,2	86,2	86,8	86,5	86,7	86,5	86,9	87,0	87,7	88,6	90,0	90,0	
Konsumgüter*	81,4	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	
Gebrauchsgüter	80,3	79,6	79,1	80,7	81,4	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	85,6	85,0	
Verbrauchsgüter*	81,9	82,4	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,2	83,6	82,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	80,0	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,3	76,3	79,6	79,5	76,9	77,7	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	83,2	82,3	79,3	82,2	82,8	82,6	82,9	82,3	83,5	84,6	86,3	82,4	
Ledergewerbe	79,3	87,5	81,1	79,5	83,8	82,6	85,6	82,4	83,4	82,1	87,1	80,6	
Holzgewerbe	79,4	75,8	77,1	77,1	77,4	78,0	77,2	77,3	82,8	84,2	81,7	82,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,0	85,1	84,9	83,7	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	87,0	
Chemische Industrie	84,5	86,1	84,0	84,1	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,4	84,5	85,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,7	81,2	80,6	82,2	79,7	77,2	78,0	78,7	80,3	80,9	83,2	83,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,6	72,1	74,4	74,2	73,2	68,1	73,8	76,6	76,8	74,6	83,0	83,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,1	82,5	83,6	84,2	83,8	81,3	81,2	81,8	84,0	85,8	86,9	88,1	
Maschinenbau	85,0	84,8	85,5	87,0	87,2	86,5	86,9	86,9	87,6	89,5	91,2	90,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	79,8	80,9	81,2	81,9	82,0	80,5	81,0	82,5	84,5	83,9	86,3	87,1	
Fahrzeugbau	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	90,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,5	78,9	79,5	78,8	79,2	79,2	78,1	77,5	80,2	82,4	84,0	84,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	83,4	81,1	81,8	81,4	81,9	80,1	82,8	81,0	82,5	82,8	83,6	85,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07
Verarbeitendes Gewerbe	22,1	20,5	19,4	21,1	20,1	24,6	21,4	19,1	15,1	9,8	7,4	3,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	22,9	21,7	18,6	21,1	19,9	24,8	22,5	19,1	13,9	6,9	5,5	0,1	
Vorleistungsgüter	25,9	24,1	20,5	20,9	17,9	27,2	26,5	20,9	14,9	6,3	1,5	-0,1	
Investitionsgüter	18,2	16,1	13,2	18,2	17,2	21,2	17,2	14,2	11,2	6,5	7,1	-1,8	
Konsumgüter*	27,5	21,5	29,7	30,4	31,5	23,7	26,7	23,4	21,6	15,2	15,7	11,4	
Gebrauchsgüter	30,2	28,9	33,4	39,7	35,2	33,9	35,4	28,7	28,2	17,0	16,4	8,7	
Verbrauchsgüter*	25,3	17,2	28,2	26,3	29,3	18,6	22,2	21,3	17,3	14,4	15,2	13,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	10,2	13,5	23,7	16,9	21,2	12,9	16,7	24,9	21,2	24,5	13,7	22,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	30,8	38,6	39,2	38,0	34,8	30,7	26,2	34,0	30,8	23,7	27,2	18,0	
Ledergewerbe	38,0	28,1	33,1	36,8	36,0	41,4	28,0	29,8	20,0	20,0	21,0	33,8	
Holzgewerbe	48,2	32,5	28,3	50,5	43,2	45,0	49,3	42,4	27,2	29,1	22,3	15,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	26,5	21,5	19,2	21,9	20,5	24,5	19,2	11,9	16,5	14,6	14,2	4,9	
Chemische Industrie	15,6	6,0	12,0	10,5	10,5	14,0	12,0	11,5	0,6	1,0	-4,0	-1,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,3	20,5	25,7	17,7	15,3	30,8	22,7	23,7	18,3	10,5	1,7	6,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	45,8	42,9	44,5	46,6	47,8	40,1	44,5	34,6	30,8	21,6	12,5	15,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	14,8	17,6	11,9	13,8	16,7	27,6	33,9	25,8	14,8	8,6	-2,1	-6,2	
Maschinenbau	24,1	16,5	14,7	15,8	12,1	19,5	14,6	9,8	7,2	-0,3	-1,4	-9,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	26,3	28,4	22,1	26,1	21,3	22,4	16,1	10,1	13,3	-2,5	6,1	-6,9	
Fahrzeugbau	12,4	14,9	10,6	18,4	15,4	21,0	17,5	20,4	14,5	12,3	15,5	8,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	55,2	42,8	52,2	42,5	47,2	51,0	54,2	48,5	37,2	32,4	26,2	19,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	8,4	11,1	12,2	12,7	18,4	18,2	10,2	10,7	16,4	8,4	5,2	-1,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	
Vorleistungsgüter	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	
Investitionsgüter	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	
Konsumgüter*	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	2,8	2,5	
Lederindustrie	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	
Holzindustrie	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	
Chemische Industrie	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	
Maschinenbau	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	
Fahrzeugbau	4,6	4,2	4,2	4,1	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	3,8	4,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

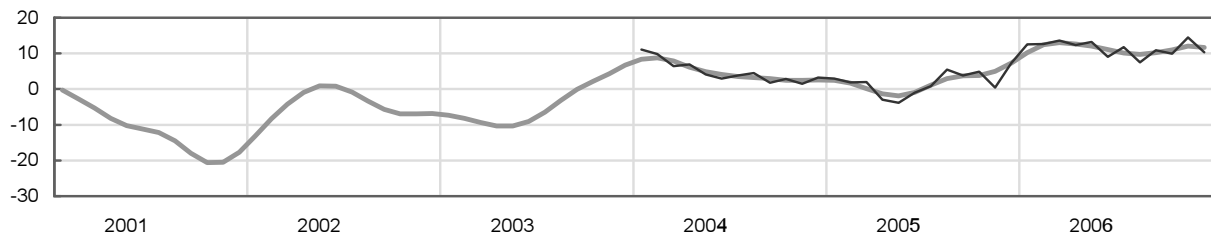
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

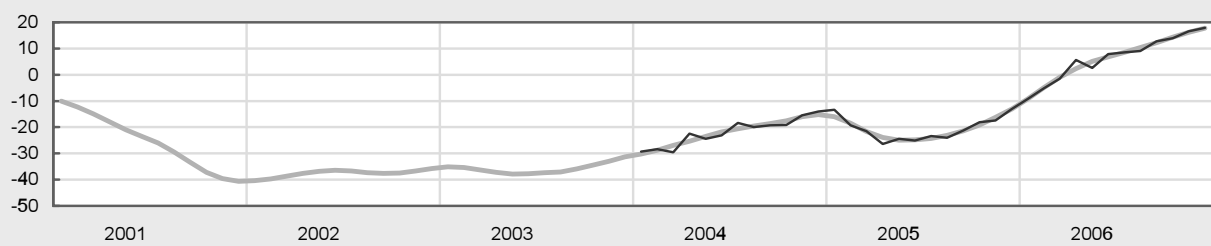
Salden

Produktionspläne



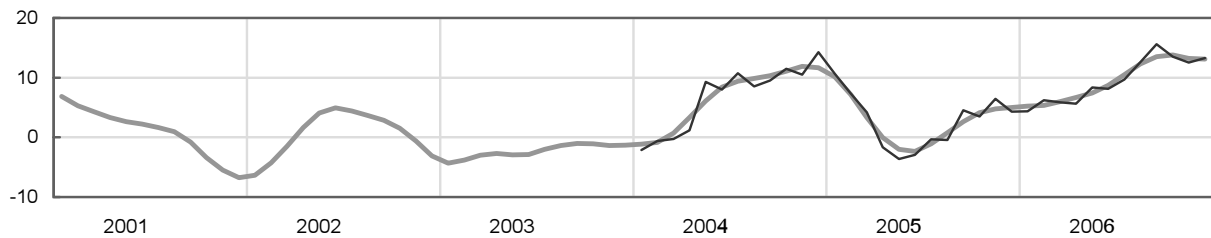
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



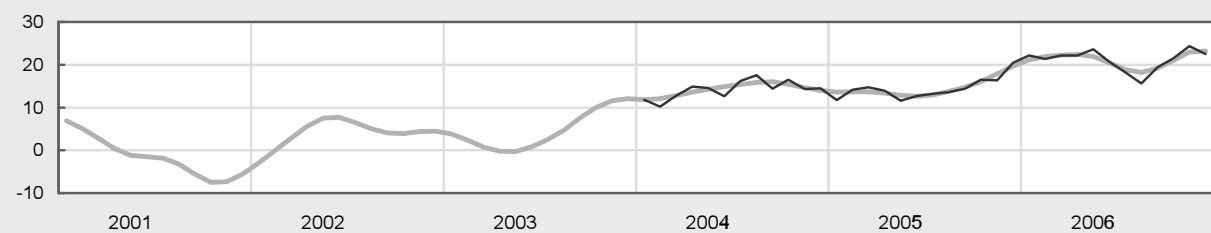
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

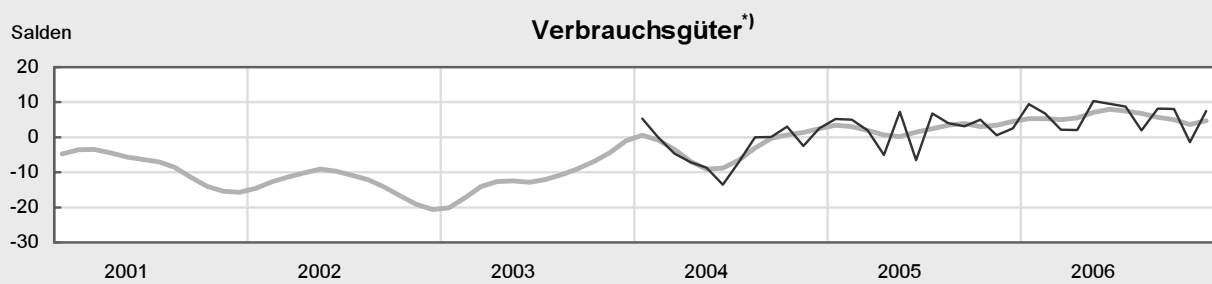
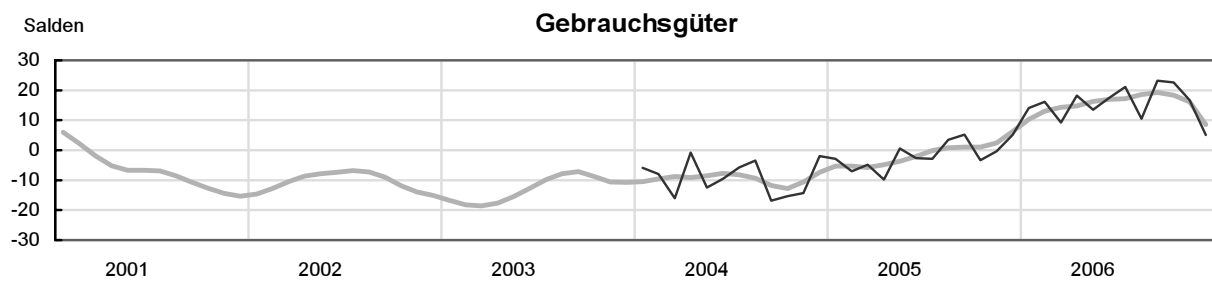
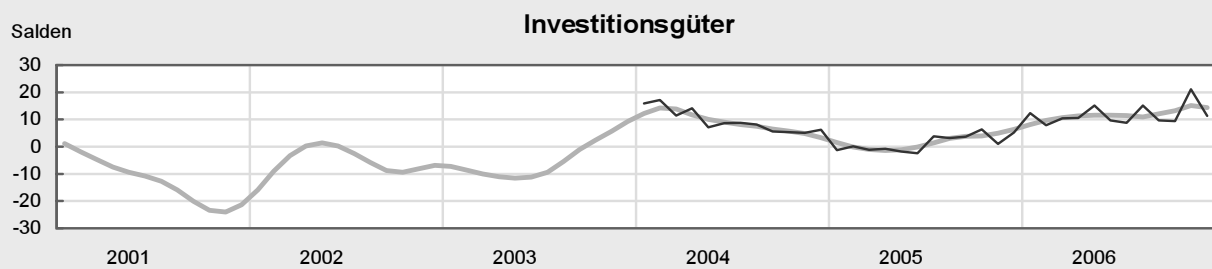
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

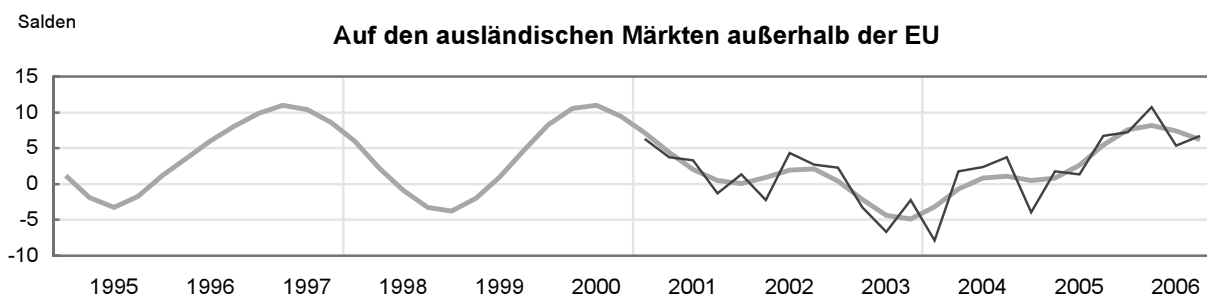
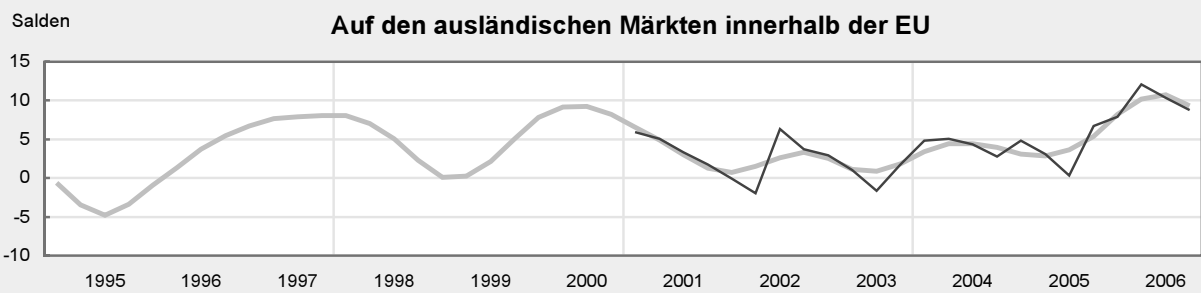
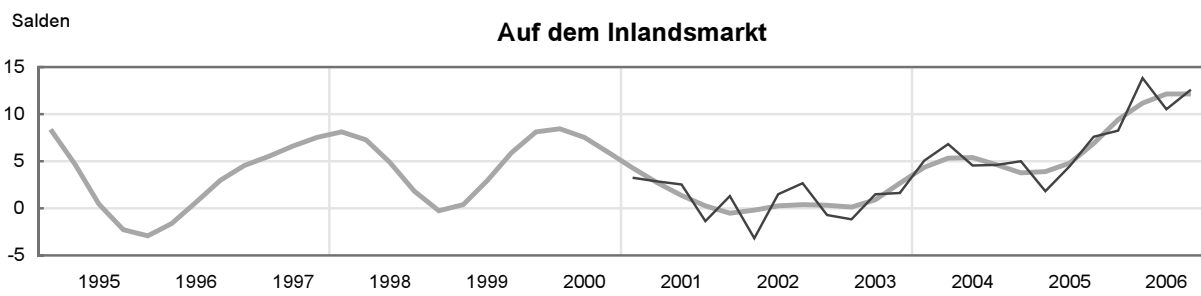
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	
	T+I	3,5	4,1	4,7	1,8	2,5	0,1	1,7	5,8	4,6	12,1	7,7	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	3,6	4,7	4,9	2,8	0,5	2,7	-0,1	0,8	5,7	12,7	6,9	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	
ausserhalb der EU	T+I	-12,9	-2,0	1,5	2,4	-7,9	-1,0	0,5	4,4	2,2	12,0	0,5	7,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	
	T+I	6,8	10,5	4,3	7,3	6,6	2,6	5,3	10,3	11,1	15,6	17,3	11,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	7,5	3,4	4,8	9,1	1,5	-0,6	11,8	9,3	9,6	11,4	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	-6,6	6,1	2,0	4,2	0,3	1,1	1,0	8,2	11,8	10,2	10,0	6,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	
	T+I	5,6	5,8	2,1	-2,8	8,6	2,8	13,1	5,2	14,7	24,8	11,1	20,2	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	
innerhalb der EU	T+I	3,9	1,7	1,3	-0,8	5,9	-0,3	10,3	11,2	9,0	13,7	22,3	15,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,5	-1,4	8,7	-0,3	-0,5	3,6	5,7	10,7	9,6	7,6	9,7	17,7	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	
	T+I	3,1	3,2	-1,4	3,0	3,0	6,2	3,6	11,0	9,2	9,3	5,6	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,0	-0,9	4,2	4,2	0,9	8,1	2,2	6,2	8,2	12,1	6,2	7,2	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-6,2	0,2	3,4	6,1	2,8	9,2	5,4	9,1	4,9	12,3	5,4	6,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Hohe Auslastung der Gerätekapazitäten

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Dezember erneut verbessert. Die Testteilnehmer beurteilten die aktuelle Geschäftslage ähnlich »gut« wie in den Vormonaten, der Optimismus in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nahm jedoch sichtlich zu. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten war mit 72% (saison- und witterungsbereinigt) etwas größer als im November und sogar um 9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Nur 4% der Unternehmen meldeten, dass die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde (Dezember 2005: 19%); jedes sechste klagte über Auftragsmangel – vor einem Jahr waren es noch mehr als doppelt so viele. Die Auftragsbestände verharrten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen 0,2 Monate kleiner. Nach den Angaben der Firmen konnten im Berichtsmonat die Preise heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie damit, weitere Preiserhöhungen vornehmen zu können. Per saldo planten nur noch 5% der Unternehmen eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter in den nächsten Monaten; vor einem Jahr waren es noch 25%.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Bauparten weiter kräftig aufgehellt. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage zwar geringfügig ungünstiger als im Vormonat. Der Optimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr nahm allerdings merklich zu. Bei lebhafter Bautätigkeit stieg die Auslastung der Gerätekapazitäten von 68 auf 69%; vor einem Jahr erreichte die Kapazitätsauslastung lediglich 60%. Die Bautätigkeit wurde weiterhin vor allem durch Auftragsmangel behindert, wenngleich der Anteil der Betroffenen mit 20% deutlich unter dem Wert vom Dezember 2005 (42%) lag. Die Auftragsbestände stiegen in allen drei Teilsparnen um jeweils 0,1 Monate. Sie waren am größten im gewerblichen Hochbau (3,0 Monate), gefolgt vom Wohnungsbau (2,3 Monate) sowie vom öffentlichen Hochbau (2,2 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten etwas größer als vor einem Jahr (2,3 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise im Berichtsmonat vielfach angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften sich nach Meinung der Unternehmen in allen Hochbausparten weitere Preiserhöhungsspielräume ergeben.

III.

Im **Tiefbau** haben sich die Urteile der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage nur wenig gebessert, die Aussichten hellten sich allerdings deutlich auf. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich leicht; mit 71% übertraf die Kapazitätsauslastung den Vorjahreswert um 9 Prozentpunkte. Zu diesem rekordverdächtigen Wert verhalf auch die günstige Witterung. Nur 6% der Unternehmen melde-

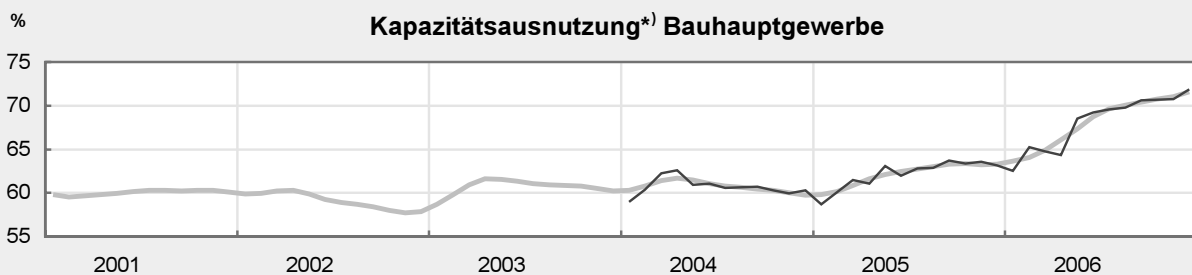
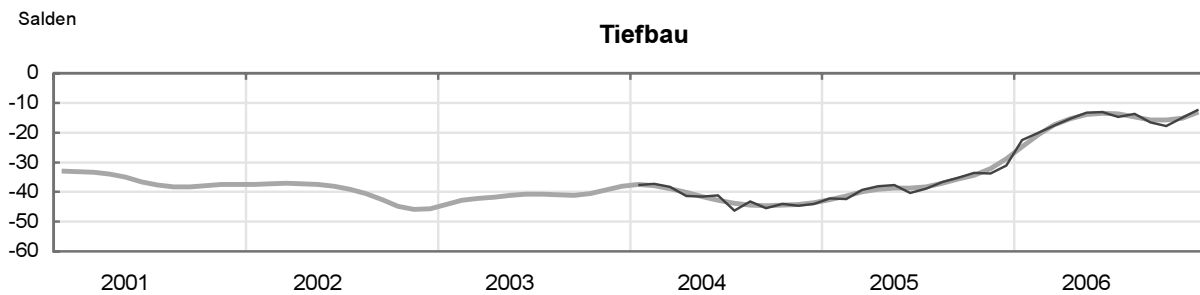
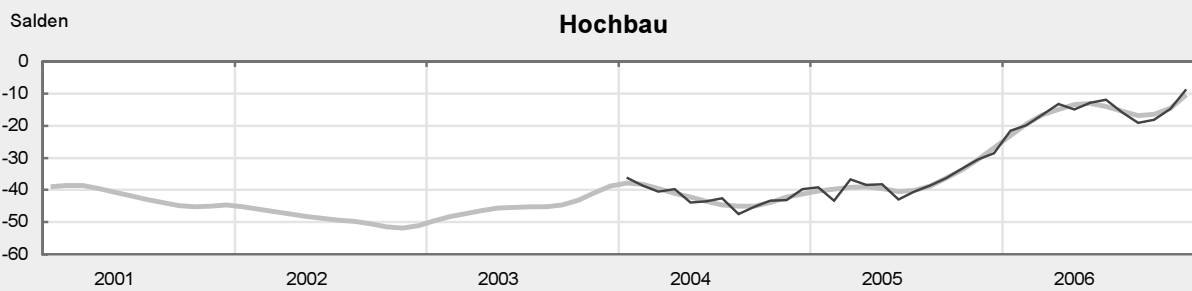
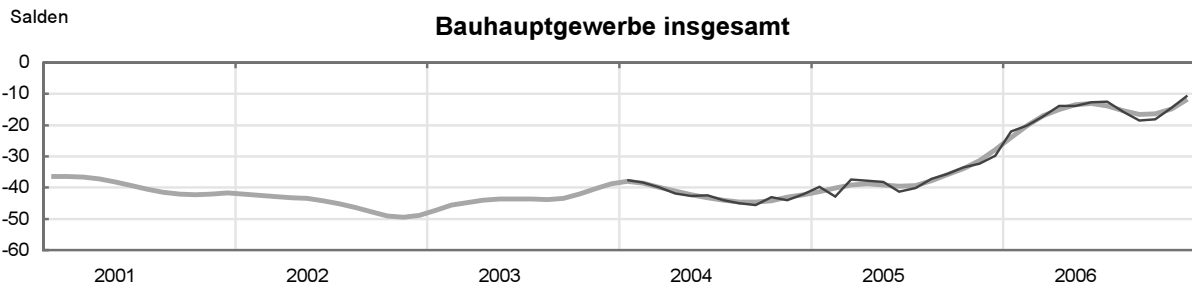
ten, dass die Bautätigkeit vom Wetter behindert wurde; vor einem Jahr waren es rund 30%. Auch die Behinderungen wegen Auftragsmangel gingen sichtlich zurück: Nur noch 14% der Testteilnehmer klagten über derartige Produktionsbeeinträchtigungen; im Vergleichsmonat des Vorjahres waren es noch mehr als doppelt so viele. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,3 auf 2,2 Monate und stagnierte im sonstigen Tiefbau bei 2,6 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven – wie im Vormonat – für 2,5 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Dezember vereinzelt heraufgesetzt wurden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise weiter anheben können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern verbesserte sich das Klima im Bauhauptgewerbe. Bei nahezu unveränderter Geschäftslage hellten sich die Erwartungen spürbar auf; dies trifft im Besonderen auf den gewerblichen Hochbau zu. Bei für die Jahreszeit viel zu milden Temperaturen wurden im Hochbau 5% und im Tiefbau nur 2% der Testfirmen durch Witterungseinflüsse bei den Bauarbeiten behindert. Dagegen spielte vor allem im Hochbau Materialknappheit eine nicht unwesentliche Rolle (Anteil der Nennungen im Hochbau: 14%, im Tiefbau: 3%). Die Kapazitätsauslastung konnte nochmals erhöht werden; mit 75% wurde der Vorjahreswert (68%) erheblich übertroffen. Die Auftragsbestände verlängerten sich lediglich im Wohnungsbau von 1,5 auf 1,6 Monate, im gewerblichen Hochbau verharrten sie bei 2,0 Monaten, und in allen übrigen Teilsparnen verkürzten sie sich. Mit 1,9 Monaten lagen die durchschnittlichen Auftragsreserven der Unternehmen 0,2 Monate unter dem Dezemberwert des Vorjahres. Die Firmenangaben lassen darauf schließen, dass die Preise heraufgesetzt wurden. Auch für die nächsten Monate rechneten die befragten Unternehmen mit Preiserhöhungsspielräumen.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



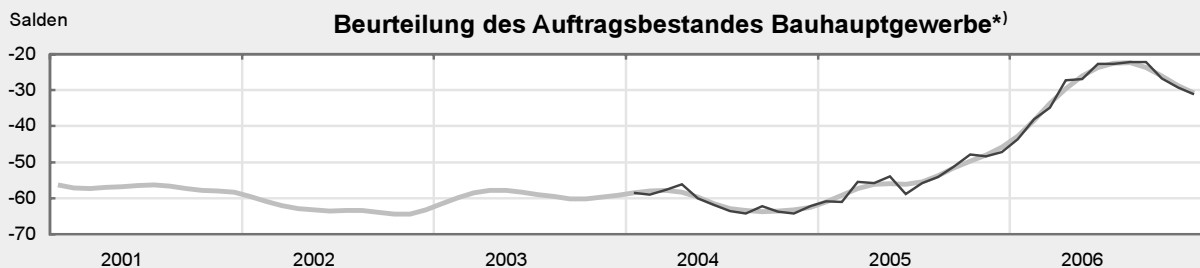
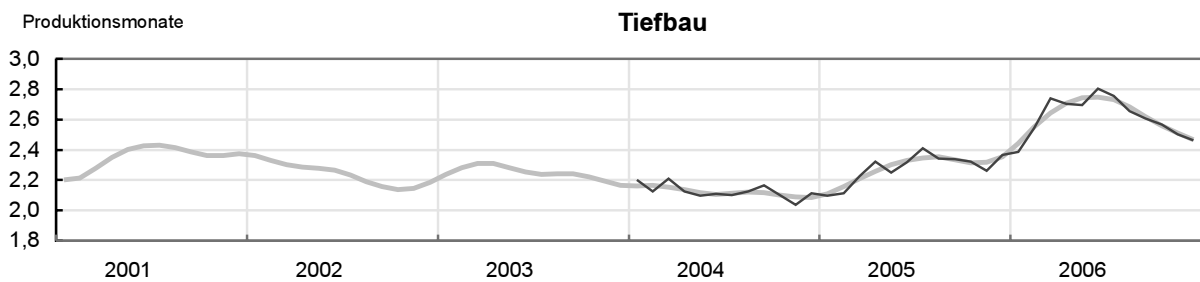
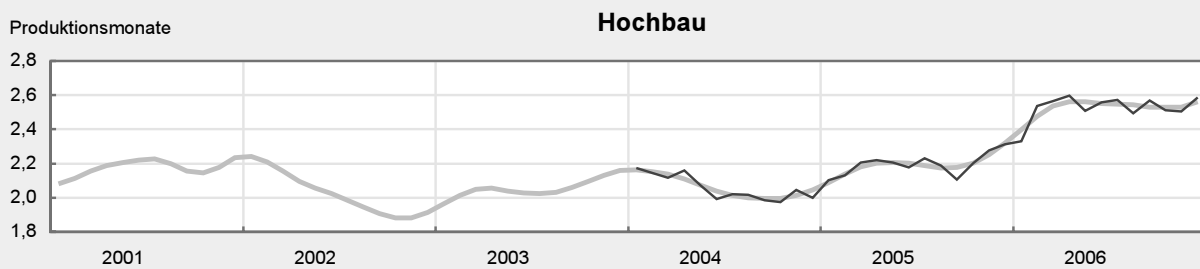
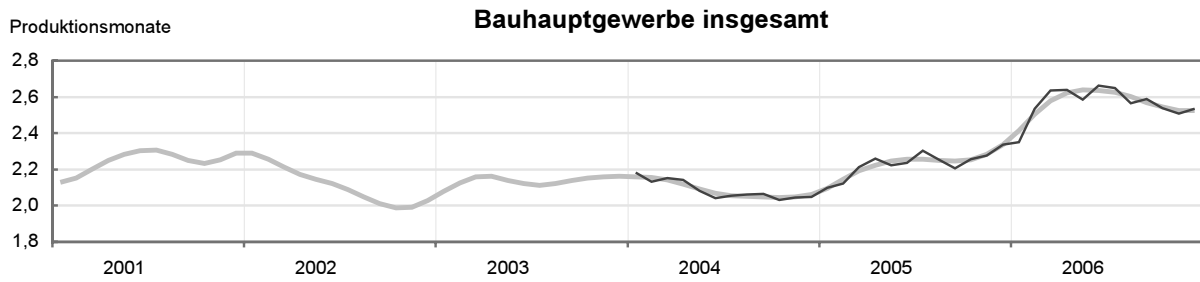
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

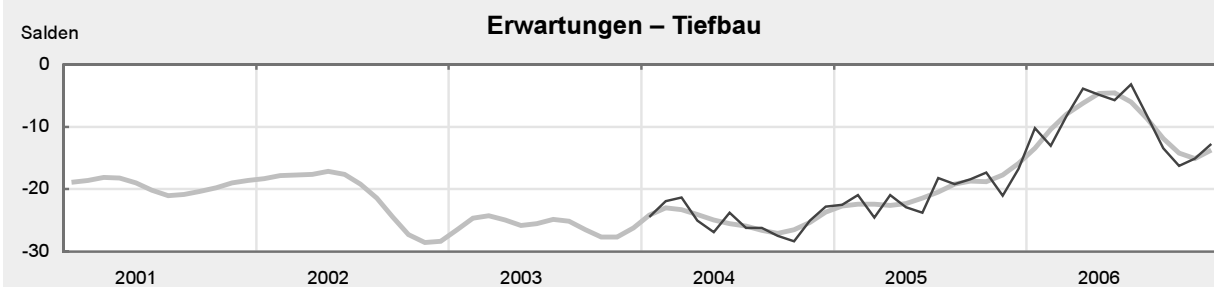
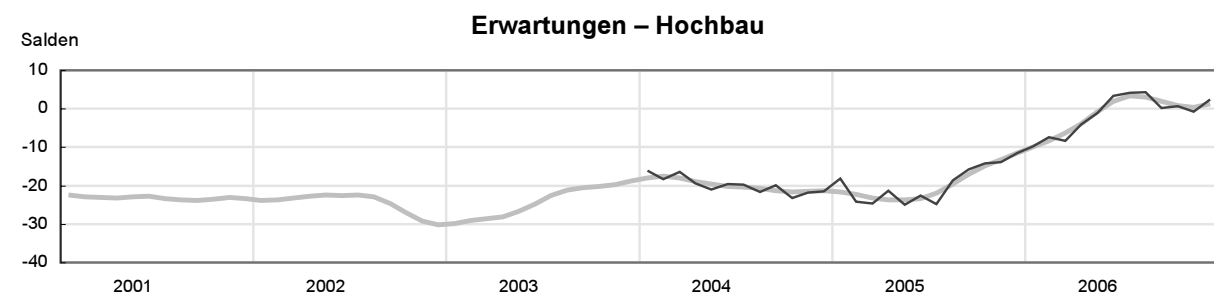
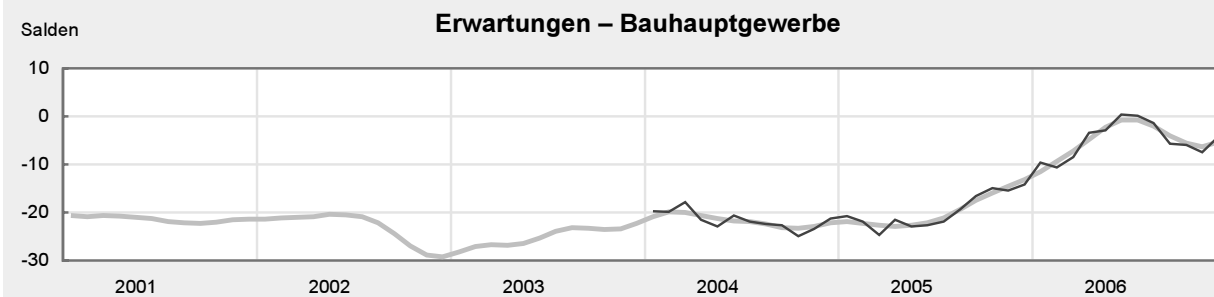
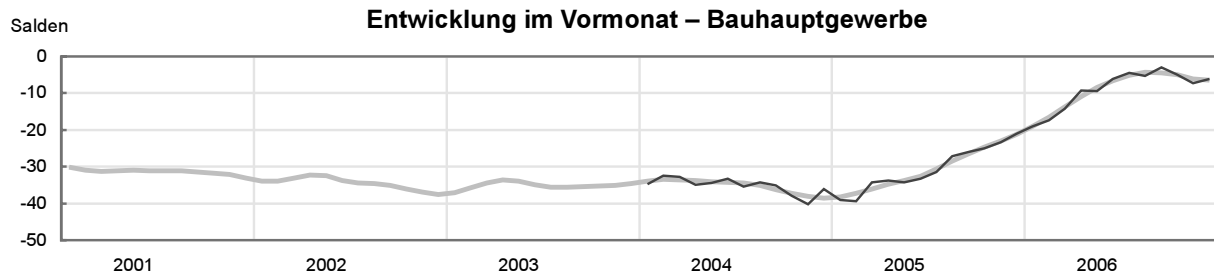


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Aufwärtstrend setzt sich fort

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima abermals gebessert. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage im Dezember noch günstiger als im November; ihre Erwartungen deuten zunehmend auf eine weitere Aufwärtsentwicklung hin. Bei reger Nachfrage verringerten sich die Lagerbestände. Die Firmenpläne signalisieren für die kommenden Monate höhere Bestellungen als vor Jahresfrist und die Bereitschaft, den Personalbestand aufzustocken. Kaum weniger häufig als im November wollten die Testteilnehmer ihre Verkaufspreise in den nächsten Monaten anheben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** nahmen im Dezember offenbar die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage erneut zu, und die Aussichten hellten sich weiter auf. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* besserte sich die Situation; per saldo rund 70% der Testteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Lage nun als gut. Bei lebhafter Nachfrage kam es vereinzelt zu Lieferengpässen. Die Aussichten wurden jedoch weniger zuversichtlich eingeschätzt als in den vorangegangenen Monaten. Dennoch sahen die Unternehmen häufiger Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Die ungünstigeren Perspektiven dürften sie dazu bewogen haben, die Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Sie beabsichtigten jedoch, im ersten Quartal des kommenden Jahres mehr Order zu platzieren als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nicht mehr ganz so positiv wie im November bewertete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* seine aktuelle Lage. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch wieder häufiger von einer Besserung aus; die Orderpläne blieben auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* setzte sich der Aufwärtstrend fort, das führte zu einem deutlichen Rückgang der Lagerbestände. Da sich zudem die Perspektiven aufhellten, wollten noch mehr Unternehmen als bisher höhere Order erteilen als im Vorjahr. Im Handel mit *chemischen Erzeugnissen* haben die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage etwas an Gewicht verloren, und die Entwicklung in den kommenden Monaten wurde weniger zuversichtlich eingeschätzt. Die Lager galten jedoch weitgehend als geräumt. Dies dürfte dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass die Unternehmen nach wie vor mehr bestellen wollen als vor Jahresfrist. In den baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage durchweg deutlich gebessert. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Hier bewerteten inzwischen rund 75% der Unternehmen ihre aktuelle Lage als gut. Zudem haben sich die Aussichten aufgehellt. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* rechneten die Unternehmen für die kommenden Monate vermehrt mit einer Besserung. Ähnlich häufig wie im November erwartete der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung* eine Aufwärtsentwicklung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage gebessert. Die Aussichten wurden im Vergleich zum November allerdings etwas weniger häufig zuversichtlich eingeschätzt.

Im **Gebrauchsgütersektor** bewerteten die Firmen ihre Lage ähnlich positiv wie im November; für die kommenden Monate gingen sie vermehrt von einer Besserung aus. Bei den Großhändlern mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* setzte sich der Aufwärtstrend fort; sie beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage weit überwiegend als gut. Zum Teil traten Lieferengpässe auf. Die Unternehmen rechneten mit keiner wesentlichen Änderung der günstigen Geschäftslage. Auch die Bestellpläne sind durch Zuversicht gekennzeichnet. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur Lage im Dezember noch positiver aus als im Vormonat. Die Erwartungen deuten auf eine Stabilisierung hin. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war mit der Geschäftslage nach einer erneut starken Besserung nun weitgehend zufrieden. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch zurückhaltend entgegen und blieben in den Bestellplänen restriktiv.

Im **Verbrauchsgütersektor** wurde die Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv beurteilt wie im November, und die Aussichten haben sich wieder etwas eingetrübt. Verbessert hat sich die Situation im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Sie wurde im Dezember weitgehend als zufriedenstellend bezeichnet. Allerdings erwarteten die Unternehmen wieder häufiger eine Abschwächung. Dementsprechend sahen sie eine Einschränkung der Bestellungen vor. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* beurteilte seine aktuelle Lage trotz einer Verschlechterung weiterhin als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten jedoch die skeptischen Stimmen. Der Großhandel mit *Bekleidung* äußerte sich wieder etwas häufiger unzufrieden. Der Lagerdruck nahm zu. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Änderung der Geschäftslage aus. Im *Schuhgroßhandel* besserte sich die Lage abermals und wurde nun überwiegend als gut bezeichnet. Nach Auffassung der Firmen wird sich der Aufwärtstrend in den nächsten Monaten fortsetzen.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** bewertete seine Geschäftslage angesichts lebhafter Nachfrage zunehmend als gut. Die Erwartungen der Unternehmen deuten auf eine weitere Geschäftsbelebung hin. Dementsprechend beabsichtigten sie, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Der Preisaufruf wird nach Auffassung der Firmen etwas nachlassen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage wieder häufiger positiv. Der weiteren Entwicklung sahen sie allerdings nicht mehr so zuversichtlich entgegen wie im November. Bei reger Nachfrage beabsichtigten die Testteilnehmer, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Sie rechneten vermehrt mit Spielräumen für Preisanhebungen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondich)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+ Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

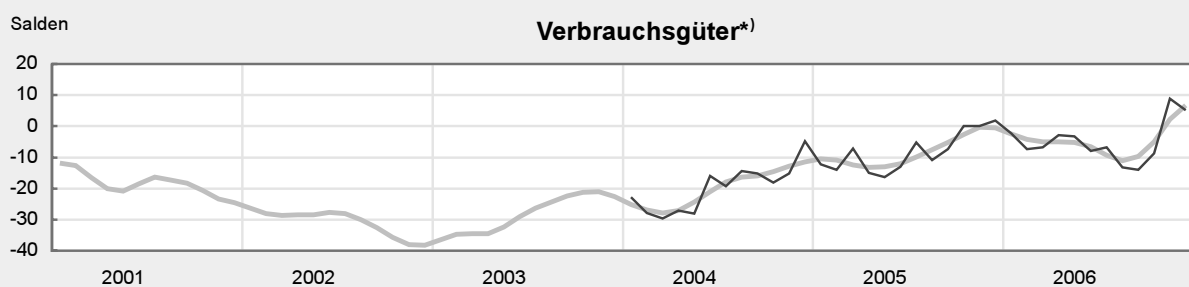
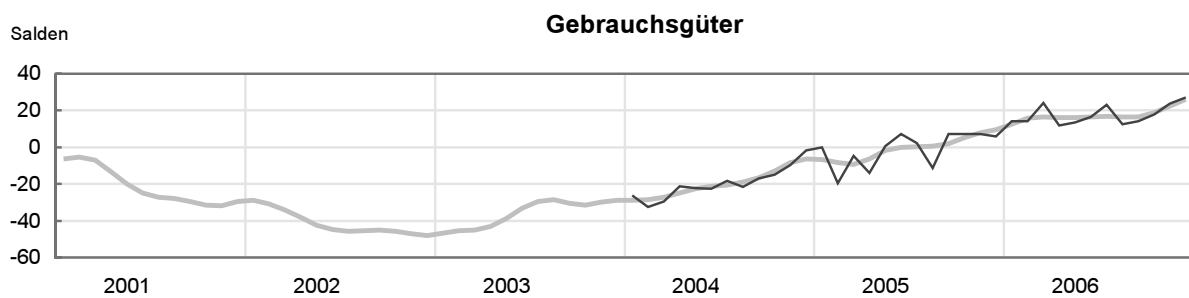
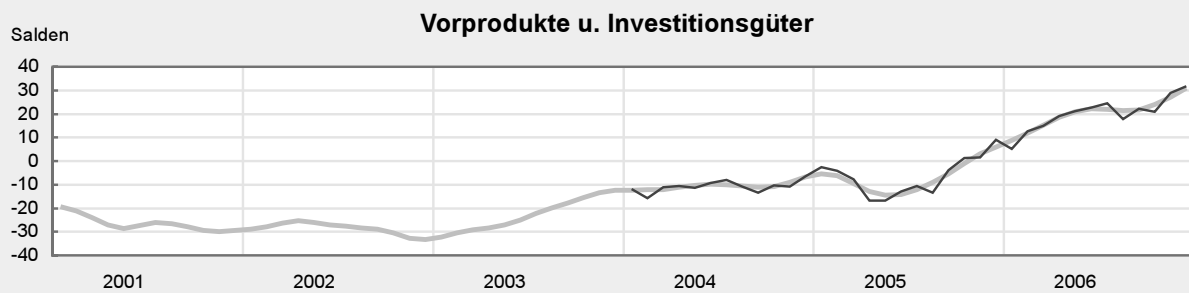
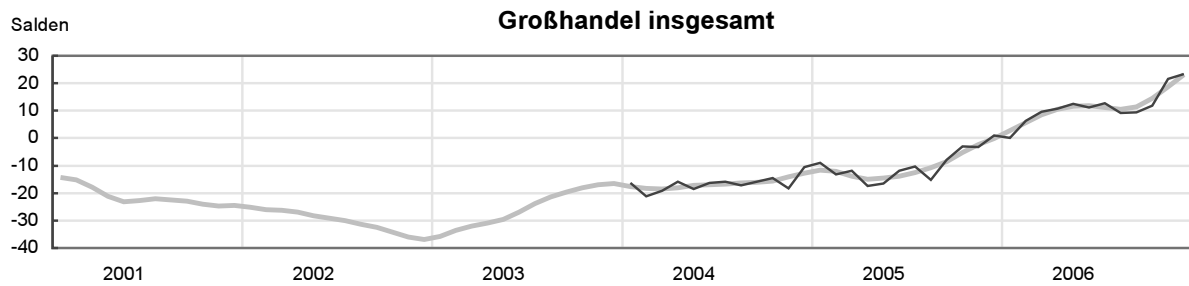
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturpiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

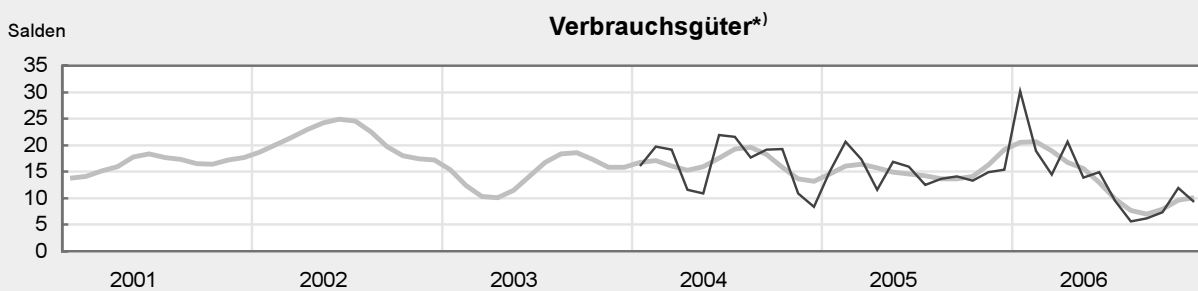
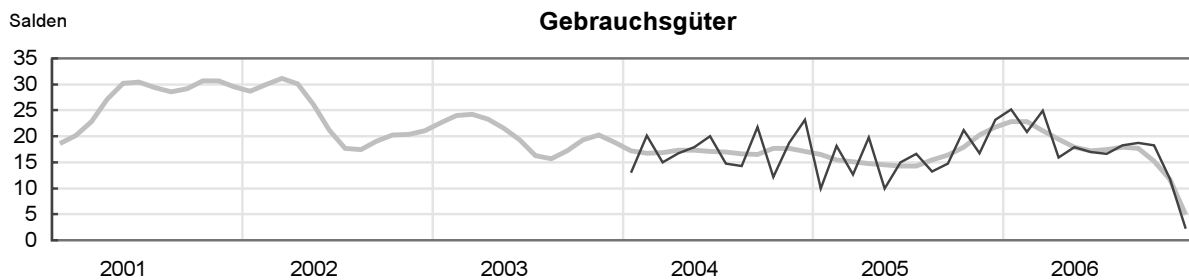
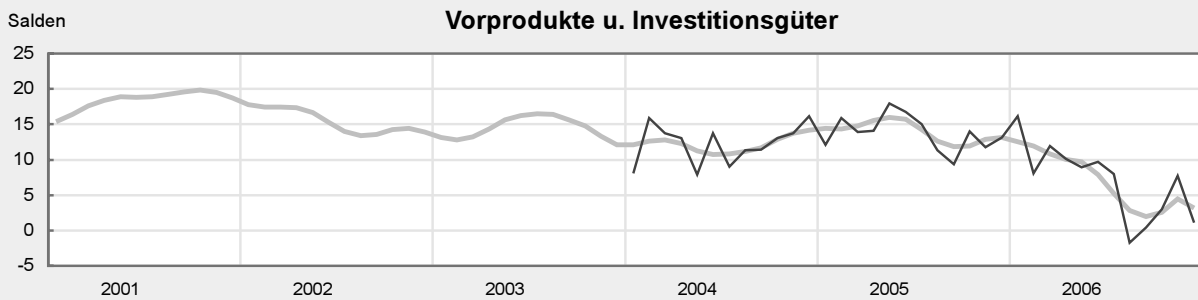
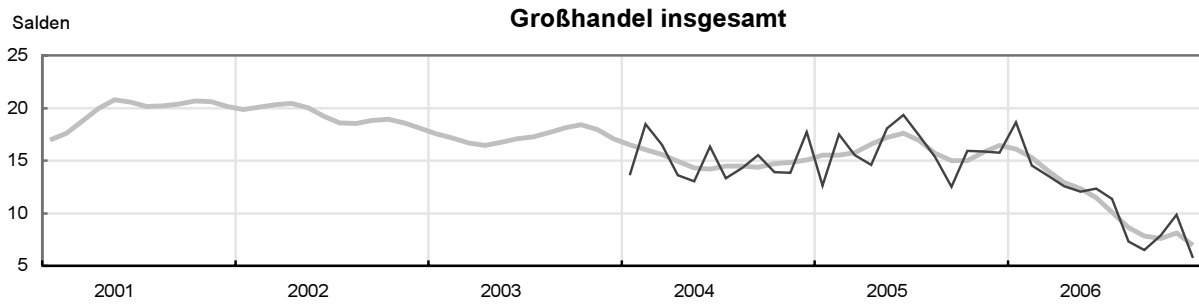


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

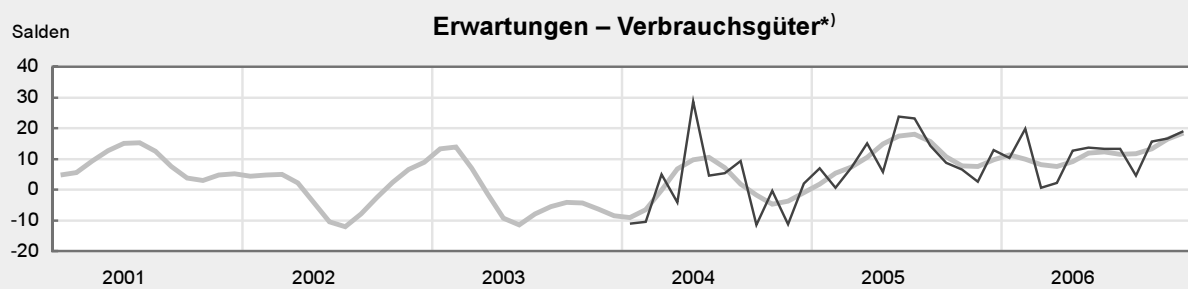
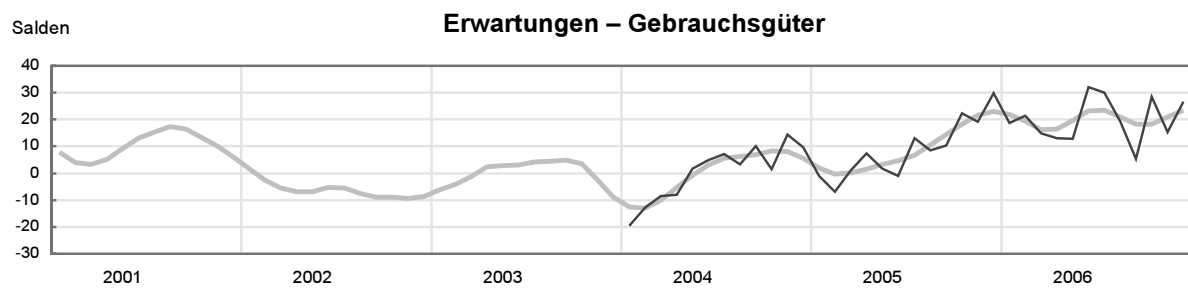
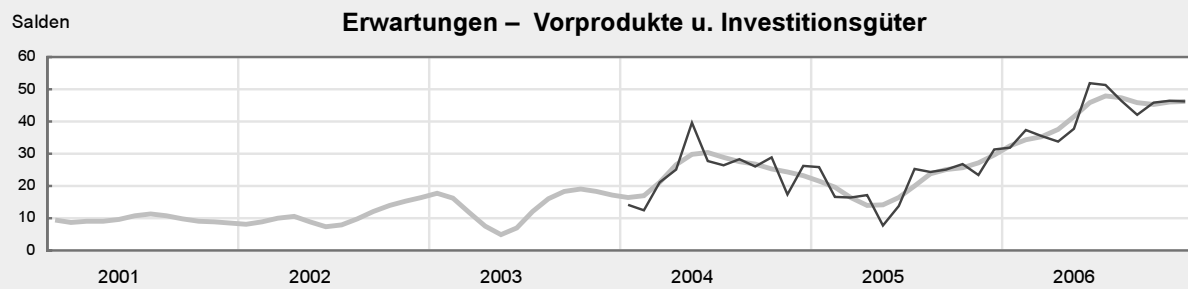
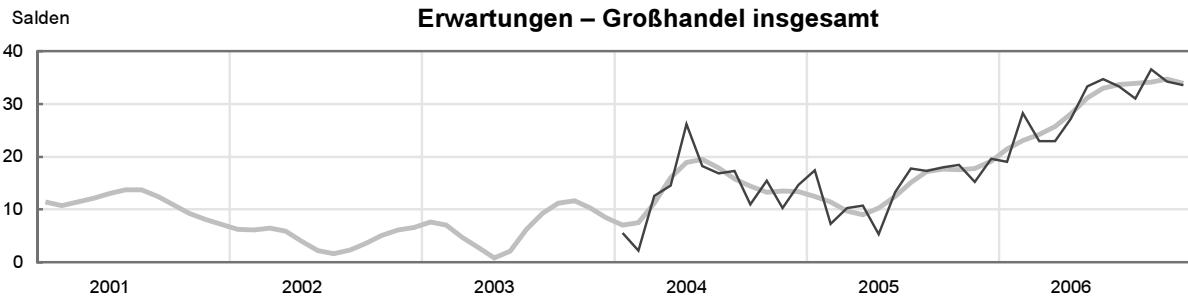


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2
	T+I	1,1	0,2	6,2	9,7	10,8	12,5	11,1	12,7	9,2	9,4	11,7	21,7	23,4
Geschäftslage	U	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0
	Beurteilung	3,1	-5,7	6,1	8,2	9,1	15,3	13,8	14,4	15,3	18,8	20,9	29,3	32,1
Geschäftslage	U	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0
	Erwartungen	T+I	-1,0	6,2	6,4	11,2	12,5	9,7	8,5	11,0	3,2	0,5	2,9	14,3
Lager	U	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0
	Beurteilung	T+I	15,7	18,6	14,5	13,5	12,6	12,0	12,3	11,3	7,3	6,5	7,9	9,9
Verkaufspreise	U	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0
	Erwartungen	T+I	19,6	19,1	28,2	23,0	23,0	27,2	33,3	34,7	33,3	31,0	36,5	34,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6
	T+I	9,0	5,2	12,7	15,1	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,9	31,7
Geschäftslage	U	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0
	Beurteilung	T+I	10,5	1,1	12,8	15,4	17,5	25,5	27,6	27,4	25,7	34,1	34,1	41,7
Geschäftslage	U	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0
	Erwartungen	T+I	7,4	9,3	12,7	14,8	20,7	17,0	17,7	21,6	10,4	10,8	8,2	16,7
Lager	U	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0
	Beurteilung	T+I	13,1	16,1	8,1	12,0	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,0	7,8
Verkaufspreise	U	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0
	Erwartungen	T+I	31,3	31,8	37,3	35,4	33,7	37,6	51,9	51,2	46,3	42,2	45,8	46,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3
	T+I	5,8	14,2	14,1	24,2	11,8	13,7	16,3	23,3	12,6	14,3	17,8	23,7	27,0
Geschäftslage	U	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0
	Beurteilung	T+I	12,3	2,9	14,9	25,8	14,8	21,0	18,4	26,4	14,2	25,7	23,5	40,7
Geschäftslage	U	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0
	Erwartungen	T+I	-0,4	26,2	13,2	22,6	8,9	6,6	14,3	20,1	11,1	3,5	12,1	8,0
Lager	U	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0
	Beurteilung	T+I	23,2	25,2	20,8	24,9	15,9	17,9	17,0	16,7	18,2	18,7	18,2	11,8
Verkaufspreise	U	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0
	Erwartungen	T+I	29,7	18,6	21,5	14,8	13,0	12,7	32,0	29,9	19,4	5,3	28,4	15,3
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9
	T+I	1,8	-2,2	-7,4	-6,8	-2,9	-3,3	-7,9	-6,9	-13,1	-14,0	-8,7	8,9	5,2
Geschäftslage	U	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0
	Beurteilung	T+I	6,9	-6,4	1,7	-3,9	2,8	5,8	4,9	-8,1	-1,9	-2,3	1,1	15,2
Geschäftslage	U	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0
	Erwartungen	T+I	-3,2	2,0	-16,1	-9,7	-8,5	-12,0	-19,8	-5,6	-23,8	-25,1	-18,0	2,7
Lager	U	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0
	Beurteilung	T+I	15,3	30,1	19,0	14,4	20,6	13,9	15,0	9,5	5,6	6,2	7,3	11,9
Verkaufspreise	U	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0
	Erwartungen	T+I	13,0	10,3	19,9	0,6	2,2	12,7	13,7	13,2	13,3	4,6	15,6	16,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4
	T+I	-19,3	-15,8	-0,5	2,0	2,4	4,6	-2,7	-0,4	1,8	0,1	-1,9	12,2	13,7
Geschäftslage	U	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0
	Beurteilung	T+I	-16,7	-21,0	-6,2	-8,4	-6,6	-1,8	-9,1	3,0	5,7	2,7	3,2	8,8
Geschäftslage	U	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0
	Erwartungen	T+I	-21,8	-10,5	5,4	12,9	11,9	11,1	3,8	-3,8	-2,0	-2,5	-6,8	15,8
Lager	U	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0
	Beurteilung	T+I	9,3	15,2	15,4	10,3	6,8	11,0	16,1	11,7	16,2	8,8	12,9	13,4
Verkaufspreise	U	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0
	Erwartungen	T+I	-1,7	-2,7	14,1	22,2	23,4	32,1	17,7	23,2	29,5	44,9	39,0	32,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Klimabesserung

I.

Im Einzelhandel wurde die aktuelle Geschäftslage im Dezember geringfügig weniger positiv bewertet, die Erwartungen, die in den letzten fünf Monaten kontinuierlich nach unten tendierten, besserten sich dagegen deutlich. Dennoch planten die Unternehmen weitere Kürzungen ihrer Bestellungen, da der Lagerdruck nicht nachgelassen hat. Die Verkaufspreise zogen erneut an, für die nächsten Monate deuten die Meldungen auf eine Verstärkung des Preisanstiegs hin. Mit per saldo 6% gingen etwa ebenso viele Firmen von einer Verringerung der Zahl der Mitarbeiter aus wie im November, vor einem Jahr war der Anteil jedoch noch mehr als dreimal so hoch.

II.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** wurde noch etwas günstiger eingestuft als im Vormonat, die Perspektiven haben sich wieder aufgehellt. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* überwogen deutlich vermehrt die positiven Geschäftslageurteile. Bei einem erneuten stattlichen Umsatzplus konnten die überhöhten Lager weiter abgebaut werden. Auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat die Skepsis wieder nachgelassen, die Verkaufspreise dürften auf breiter Front heraufgesetzt werden. Die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* berichteten trotz einer leichten Abschwächung weiterhin über einen günstigen Geschäftsverlauf. In den Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr wurde der Pessimismus nun sogar von Zuversicht abgelöst. Trotz erhöhten Lagerdrucks zeigten die Orderpläne vermehrt nach oben. Der Preisanstieg dürfte sich fortsetzen. Das Geschäftsklima im Elektrosektor tendierte etwas nach unten. Im Bereich der *weißen Ware* war man mit der aktuellen Situation nicht mehr ganz zufrieden, im Hinblick auf die künftige Entwicklung war aber ein schwacher Hoffnungsschimmer zu erkennen. Im Gegensatz dazu befürchteten die Unternehmen bei der *Unterhaltungselektronik* eine Verschlechterung der gegenwärtig ausgezeichneten Geschäftssituation. Hier soll auch die Ordertätigkeit in naher Zukunft deutlich eingeschränkt werden. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* gewannen die positiven Geschäftslageurteile weiter erheblich an Gewicht. Die entsprechenden Vorjahresumsätze wurden erneut übertroffen. Obwohl es vereinzelt zu einem ungewollten Lageraufbau kam und die Testteilnehmer ihre Perspektiven eher skeptisch einschätzten, beabsichtigten sie nach wie vor höhere Bestellungen als vor Jahresfrist. Beim *Fotohandel* hat sich die Geschäftslage ebenfalls deutlich verbessert. In den Erwartungen hat der Pessimismus nachgelassen, Spielräume für Preisheraufsetzungen zeichneten sich jedoch nach Ansicht der Firmen kaum ab.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die momentane Geschäftslage wieder ungünstiger beurteilt als im Vormonat; in den Erwartungen kam allerdings etwas verminderter Pessimismus zum Ausdruck. Angesichts erneuter Absatzverluste

und zunehmenden Lagerdrucks hat in der Sparte *Textilien und Bekleidung* die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage weiter deutlich zugenommen. Auch in Bezug auf die Aussichten im kommenden halben Jahr äußerten sich die Firmen pessimistischer und revidierten ihre Orderpläne drastisch nach unten. Dennoch sahen sie Chancen, die Verkaufspreise künftig anheben zu können. Nach der Aufwärtsentwicklung im November gewannen im *Schuhhandel* im Dezember die ungünstigen Geschäftslageurteile wieder die Oberhand. Die Umsätze verfehlten deutlich das Ergebnis vom Vorjahr, die Lagerüberhänge vergrößerten sich beträchtlich. Da sich zudem die Perspektiven eingetrübt haben, wollten sich die Unternehmen bei ihren Bestellungen noch mehr zurückhalten. Preissteigerungen dürften sich kaum durchsetzen lassen. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* waren mit der gegenwärtigen Geschäftslage nicht mehr zufrieden und rechneten auch für die nahe Zukunft mit einer weiteren Verschlechterung. Bei deutlich verstärktem Lagerdruck wurden die Orderpläne nach unten revidiert; die Verkaufspreise dürften jedoch den Meldungen zufolge erhöht werden. An der unbefriedigenden Geschäftssituation bei *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich nichts Wesentliches verändert. Im Vergleich zum Vorjahr war ein leichtes Absatzplus zu verbuchen, die etwas überhöhten Lagerbestände konnten weiter reduziert werden. Skeptisch blickten die Firmen aber in die Zukunft und wollten ihre Bestellvolumina weiter kürzen. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich andererseits in den nächsten Monaten fortsetzen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** tendierte abermals leicht nach unten. Die aktuelle Situation wurde zwar sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* erneut überwiegend positiv eingestuft, bei neuen Fahrzeugen rechnete man aber – sogar vermehrt – mit einer Verschlechterung im kommenden halben Jahr. Die Preise dürften dennoch heraufgesetzt werden, auch für *Kraftwagenteile und -zubehör*.

V.

Die Aufhellung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist sowohl auf eine positivere Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage als auch auf eine verringerte Skepsis in den Erwartungen zurückzuführen. Bei lebhafter Nachfrage ließ der Lagerdruck wieder nach, die Orderpläne zeigen nach oben. Den Firmenangaben zufolge werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten weiter heraufgesetzt werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Die Einzelhändler in den neuen Bundesländern bewerteten – anders als die Unternehmen in Westdeutschland – die aktuelle Geschäftslage erneut etwas günstiger als im Vormonat, an ihrer pessimistischen Einschätzung der Perspektiven hat sich jedoch nichts verändert. Da sich außerdem der Lagerdruck wieder stärker bemerkbar machte, planten sie, sich bei der Bestelltätigkeit noch mehr zurückzuhalten. Sie sahen aber Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

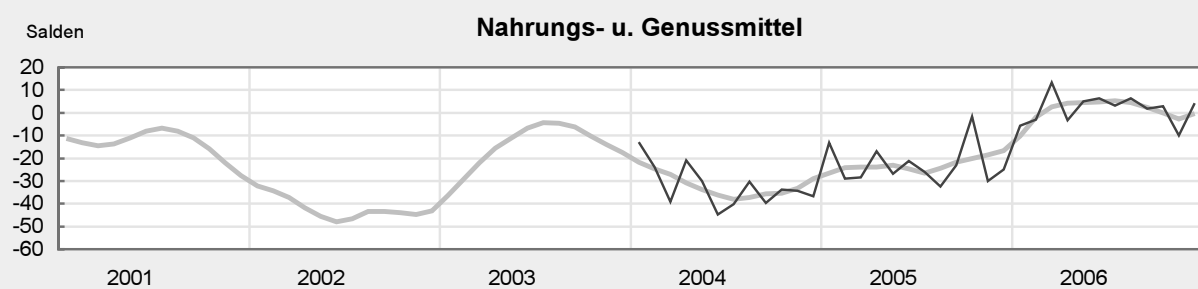
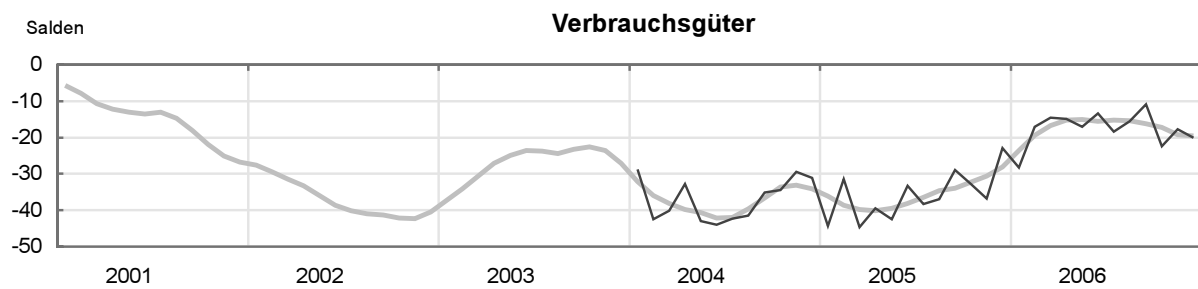
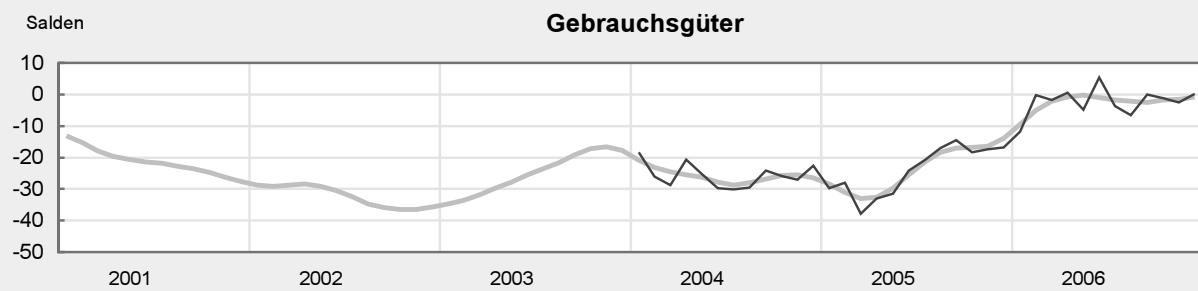
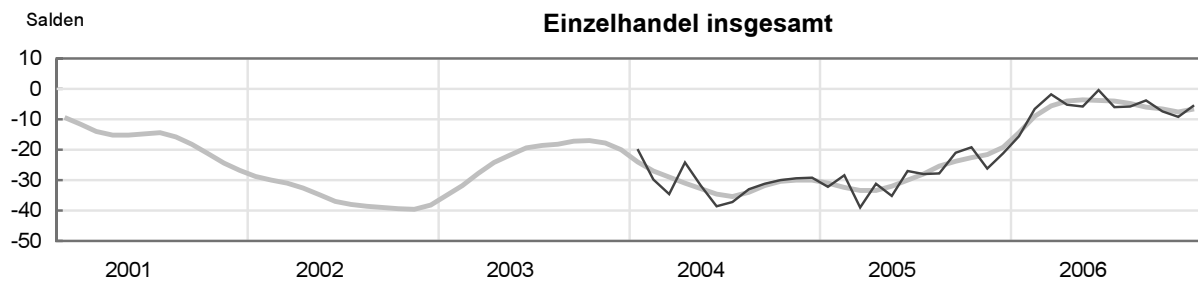
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	gut befriedigend (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel									
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren									
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel									
Textilien und Bekleidung									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat									
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik									
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren									
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Camping-Artikel									
Versandhandel									

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
 81679 München · Poschingerstraße 5
 Post: 860460, 81631 München · Tel: (089) 9224-0 · Fax: (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland
 insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
 öffentlichung sind nicht gestattet.

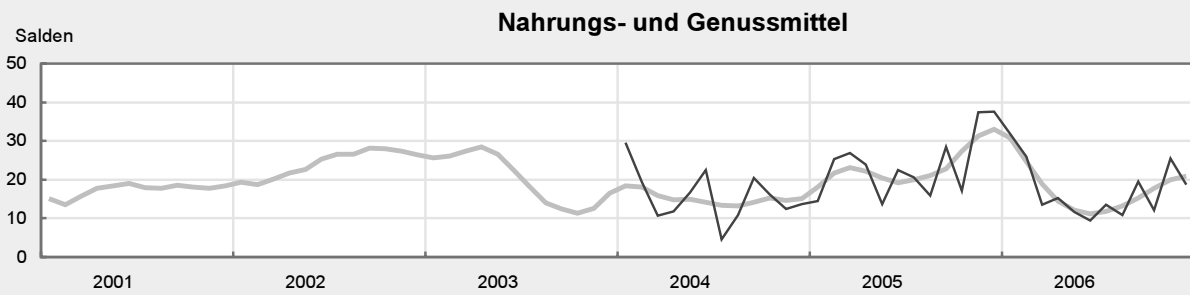
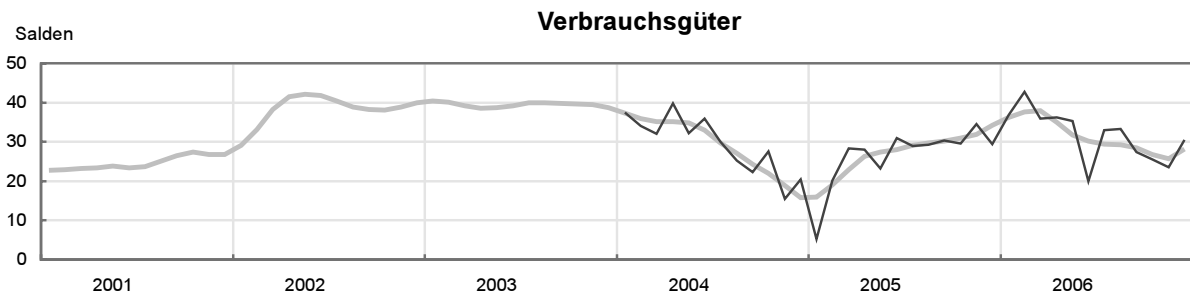
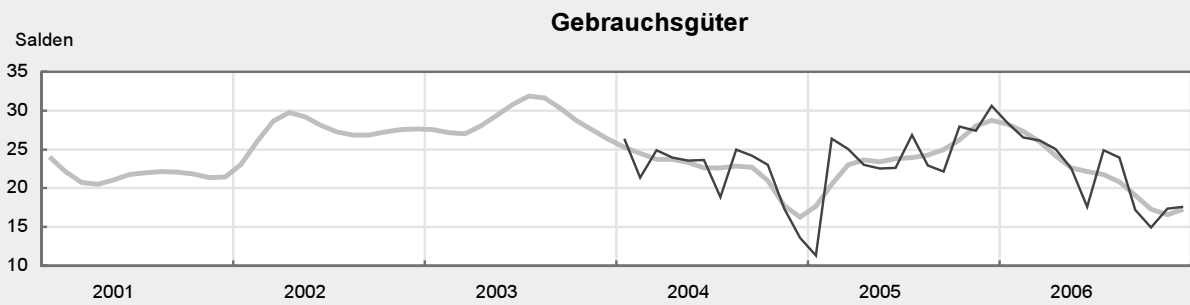
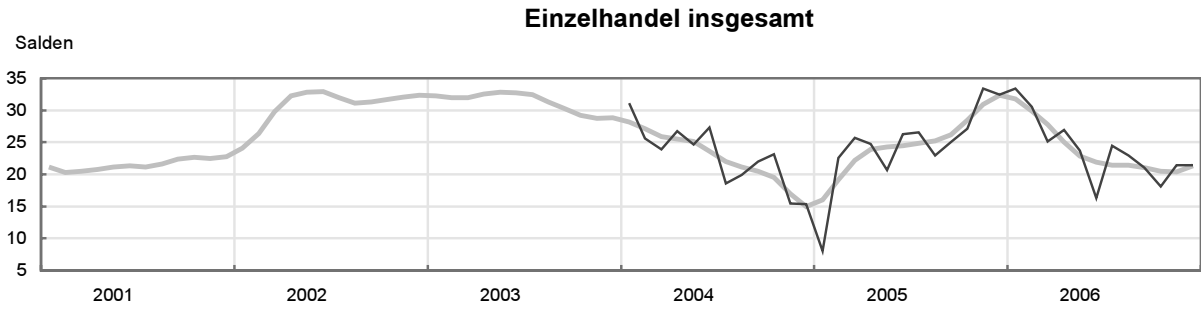
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

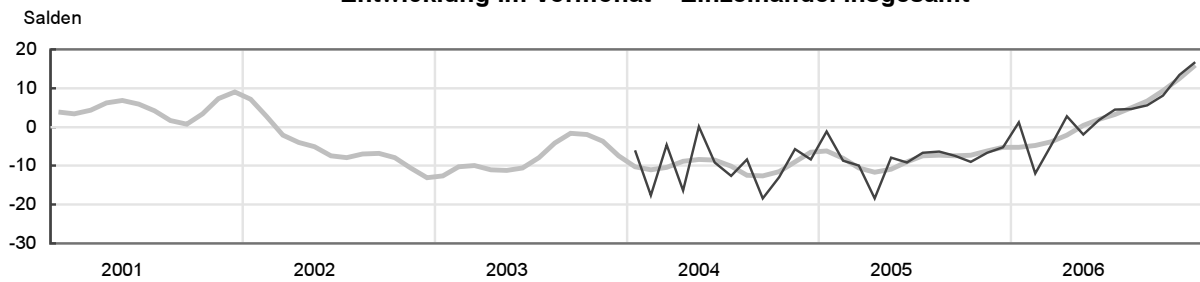


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

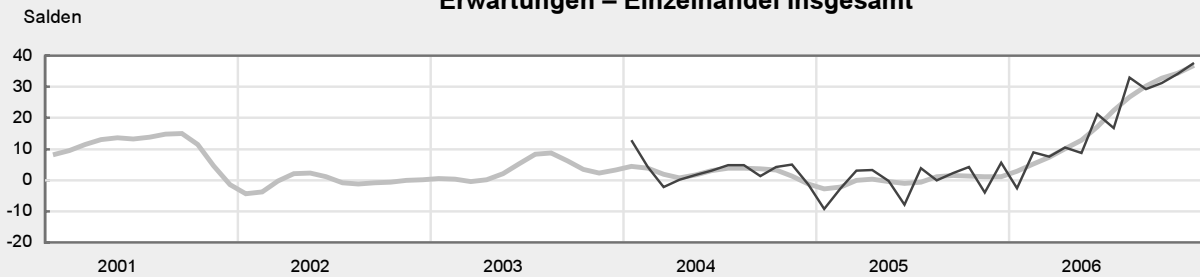
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

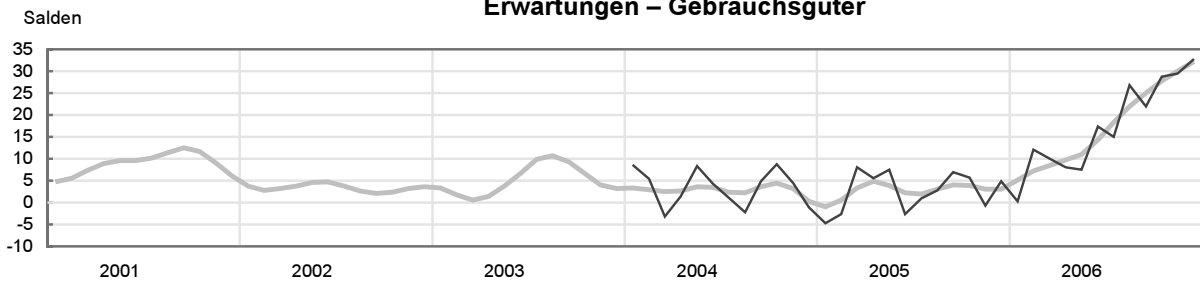
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



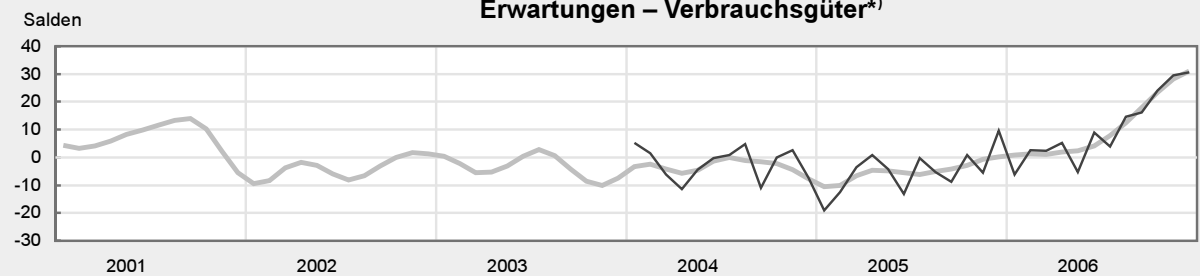
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8
	T+I	-21,2	-15,7	-6,7	-1,9	-5,3	-5,7	-0,4	-6,0	-5,7	-3,8	-7,5	-9,2	-5,4
Geschäftslage	U	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0
	Beurteilung	T+I	-25,5	-22,6	-13,7	-6,5	-14,3	-13,4	-4,1	-9,8	-8,5	-3,2	0,9	5,3
Geschäftslage	U	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0
	Erwartungen	T+I	-16,7	-8,5	0,6	2,8	4,2	2,3	3,3	-2,1	-2,9	-4,4	-15,4	-22,8
Lager	U	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0
	Beurteilung	T+I	32,4	33,3	30,6	25,1	27,0	23,7	16,3	24,5	22,9	21,0	18,1	21,4
Verkaufspreise	U	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0
	Erwartungen	T+I	5,6	-2,7	8,9	7,6	10,6	8,7	21,2	16,8	32,9	29,3	31,2	34,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1
	T+I	-16,7	-11,7	-0,3	-1,7	0,6	-4,9	5,4	-3,8	-6,7	-0,1	-1,3	-2,5	0,1
Geschäftslage	U	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0
	Beurteilung	T+I	-30,4	-24,3	-13,6	-16,9	-15,5	-20,4	-4,7	-19,8	-17,2	-2,1	5,6	8,8
Geschäftslage	U	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0
	Erwartungen	T+I	-1,9	1,8	14,0	14,7	18,0	11,9	16,1	13,7	4,5	2,0	-7,9	-13,3
Lager	U	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0
	Beurteilung	T+I	30,6	28,4	26,5	26,1	25,0	22,6	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,4
Verkaufspreise	U	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0
	Erwartungen	T+I	4,9	0,3	12,1	10,0	8,1	7,5	17,4	15,0	26,8	22,0	28,7	29,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7
	T+I	-23,0	-28,2	-17,1	-14,5	-14,8	-17,1	-13,3	-18,4	-15,5	-11,0	-22,4	-17,7	-20,0
Geschäftslage	U	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0
	Beurteilung	T+I	-20,5	-33,7	-22,6	-17,0	-21,0	-21,7	-12,7	-24,8	-20,5	-10,4	-16,5	-5,6
Geschäftslage	U	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0
	Erwartungen	T+I	-25,5	-22,6	-11,5	-12,0	-8,4	-12,3	-13,9	-11,8	-10,4	-11,5	-28,1	-29,0
Lager	U	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0
	Beurteilung	T+I	29,4	36,8	42,7	35,9	36,2	35,2	19,9	33,0	33,2	27,4	25,5	23,5
Verkaufspreise	U	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0
	Erwartungen	T+I	9,7	-6,2	2,6	2,3	5,2	-5,3	8,9	3,8	14,7	16,2	24,0	29,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4
	T+I	-24,9	-5,8	-3,1	13,3	-3,3	5,1	6,3	3,1	6,3	1,9	2,9	-10,1	4,1
Geschäftslage	U	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0
	Beurteilung	T+I	-19,5	-6,9	-4,6	19,6	-2,6	5,5	7,4	22,3	18,7	2,9	15,3	11,8
Geschäftslage	U	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0
	Erwartungen	T+I	-30,2	-4,6	-1,6	7,1	-3,9	4,7	5,2	-14,5	-5,3	0,8	-8,8	-29,6
Lager	U	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0
	Beurteilung	T+I	37,6	32,0	25,9	13,5	15,2	11,7	9,5	13,5	10,8	19,4	12,1	25,4
Verkaufspreise	U	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0
	Erwartungen	T+I	5,3	1,7	12,6	16,8	18,6	31,0	44,7	37,4	65,0	55,2	47,8	52,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Klimaindikator gestiegen

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Dezember weiter verbessert.¹ Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage zum vierten Mal in Folge günstiger und zeigten sich darüber hinaus auch zuversichtlicher bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten. An der Absicht, den Personalbestand aufzustocken, hielten sie nahezu unverändert fest.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* – dank einer wesentlich positiveren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – verbessert. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat der im November aufgekommene Pessimismus etwas nachgelassen. Der Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* war mit seiner Umsatzentwicklung in den letzten Monaten weiterhin sehr zufrieden, sieben von zehn Testteilnehmern meldeten einen höheren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat. In den Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr hat die Skepsis deutlich nachgelassen. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Der Bereich *Speedition* berichtete von einer weiterhin guten Geschäftslage. 75% der antwortenden Firmen verbuchten einen höheren Umsatz als im Vorjahr. Für das erste Quartal rechneten die Unternehmen zwar mit einer Umsatzzelle, die Aussichten für die nächsten sechs Monate schätzten sie aber etwas zuversichtlicher ein. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 28 Prozentpunkte. Per saldo 41% der Testteilnehmer planten in nächster Zeit Preisanhebungen.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklima-Indikator nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage und auch die Perspektiven für das kommende Halbjahr nicht mehr so günstig wie im November.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation wesentlich positiver. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und auch für die nahe Zukunft sah man vermehrt Umsatzchancen. Der Anteil der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, nahm weiter ab. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden wesentlich zuversichtlicher eingeschätzt als im Vormonat. Entsprechend wollte man die Zahl der Beschäftigten weiter erhöhen.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftslage noch etwas günstiger eingestuft; 46% der Unternehmen bezeichneten sie als gut, 44% als befriedigend, nur 10% als schlecht. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde übertroffen, und auch für die nächste Zeit erwartete man ein Umsatzwachstum. Dem kommenden halben Jahr sahen die Firmen sehr zuversichtlich entgegen, 47% erwarteten eine Verbesserung, nur 7% eine Ver-

schlechterung. Der Geschäftsklima-Indikator erhöhte sich auf + 38 Prozentpunkte. Die Zahl der Beschäftigten sollte vergrößert werden.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewertete seine aktuelle Geschäftslage zum vierten Mal in Folge positiver. Auch bei der Beurteilung der Aussichten für das kommende Halbjahr war man zuversichtlicher als im November. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 44 Prozentpunkte. Es sollten weitere Mitarbeiter eingestellt werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* stufte seine aktuelle Situation nochmals günstiger ein. Hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate gab es kaum noch pessimistische Stimmen. Der Personalbestand sollte weiter aufgestockt werden.

Im Bereich **Werbung** fiel die Lagebeurteilung deutlich günstiger aus als im Vormonat. Die Umsätze waren höher als im Vorjahr, die nahe Zukunft sahen die Firmen allerdings erneut skeptischer. Für die weitere Geschäftsentwicklung war man aber weiterhin zuversichtlich, der Indikator Geschäftsklima verbesserte sich auf + 35 Prozentpunkte.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** meldete erneut eine sehr günstige Geschäftslage. Gut die Hälfte der Firmen erwartete für die nahe Zukunft eine unverändert erfreuliche Umsatzsituation, nur knapp ein Viertel der Testteilnehmer rechnete mit einem Rückgang. Der Geschäftsklima-Indikator stieg auf + 55 Prozentpunkte.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert positiv ein, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden nicht mehr skeptisch gesehen. Der Klimaindikator verbesserte sich somit auf + 12 Prozentpunkte. Der Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bezeichnete seine aktuelle Situation unverändert als gut, für die nächsten zwei bis drei Monate erwarteten die Betriebe zwar erneut Umsatzrückgänge. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr war man aber deutlich zuversichtlicher als noch vor einem Monat. Der Geschäftsklima-Indikator erhöhte sich auf + 27 Prozentpunkte. Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) bewerteten die Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage erneut nicht mehr so günstig, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten sie jedoch wieder zuversichtlicher ein; das Geschäftsklima verbesserte sich.

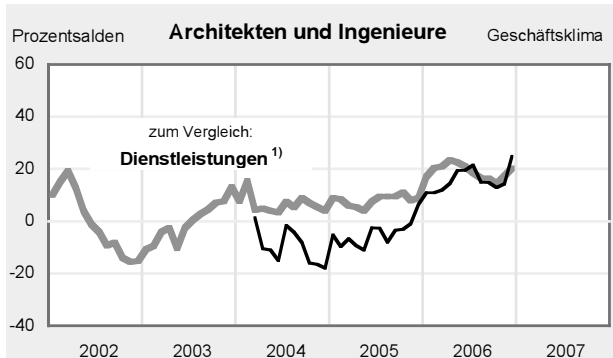
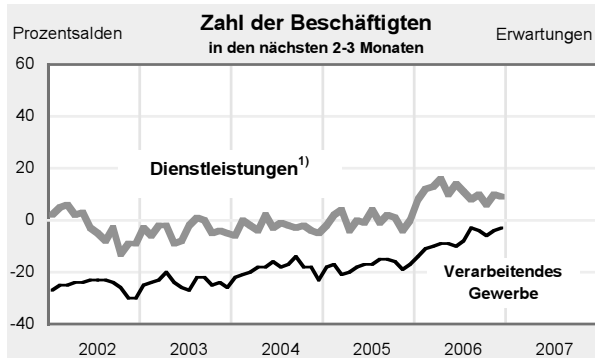
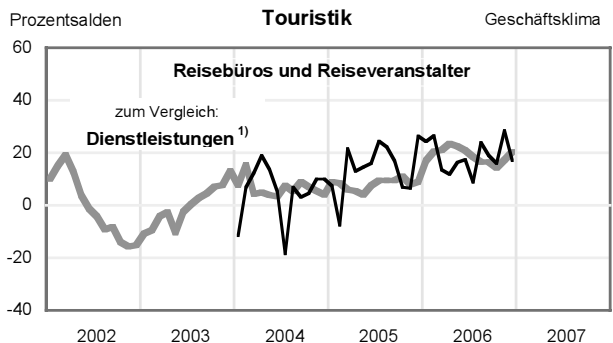
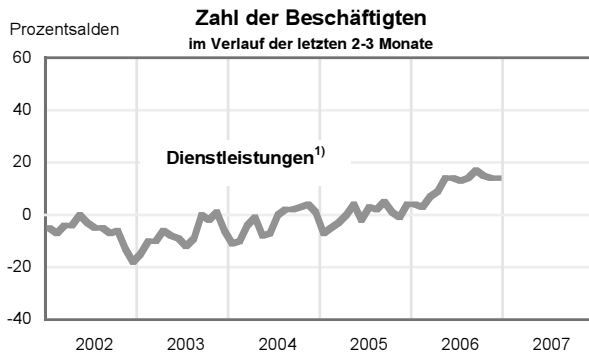
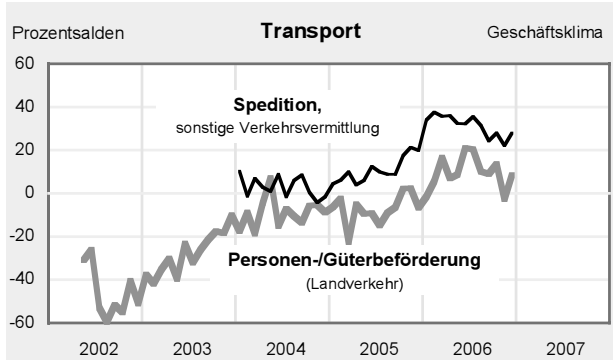
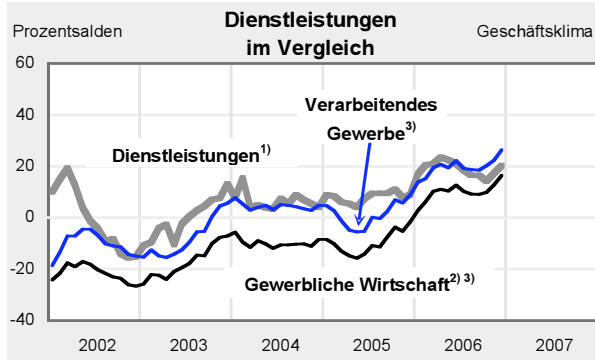
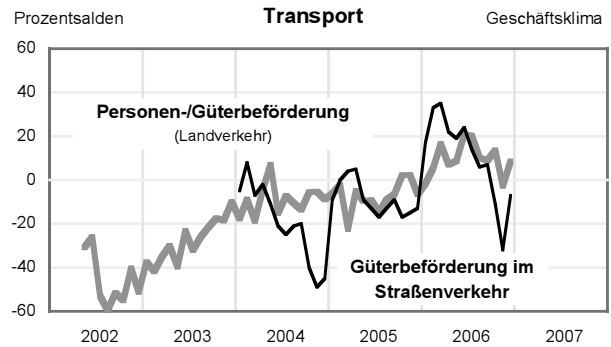
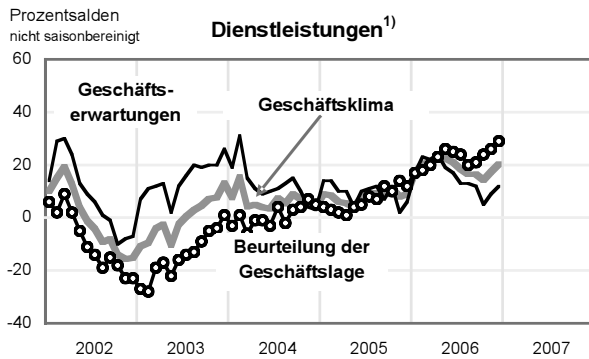
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurden die Perspektiven für die nächsten sechs Monate – nach dem starken Rückgang im November – wieder zuversichtlicher eingeschätzt. Die aktuelle Geschäftslage bewertete man sogar sehr viel günstiger als im November, so dass der Geschäftsklima-Indikator kräftig anstieg.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

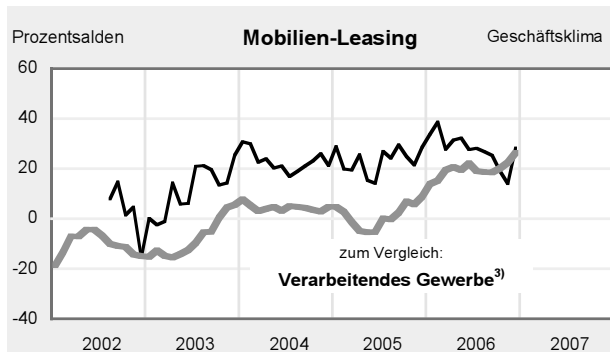
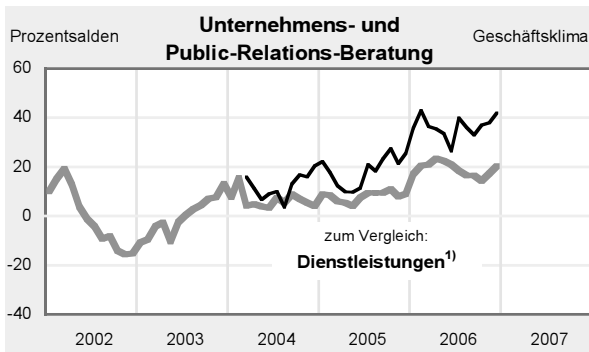
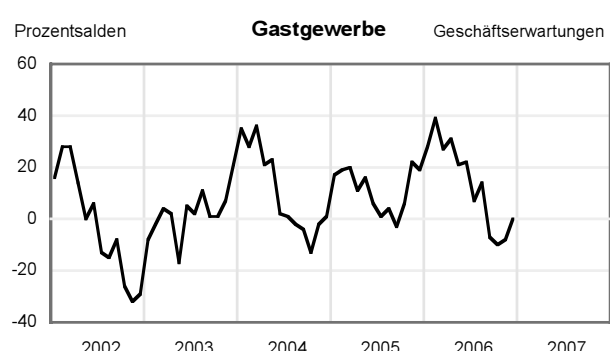
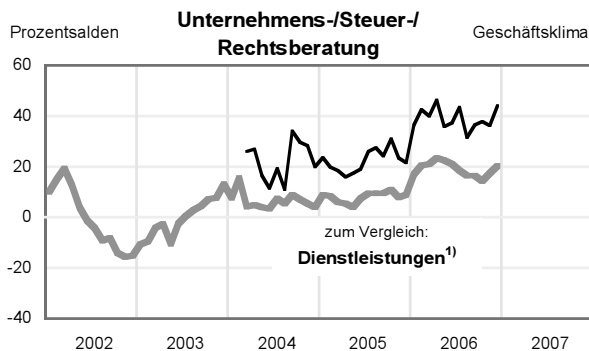
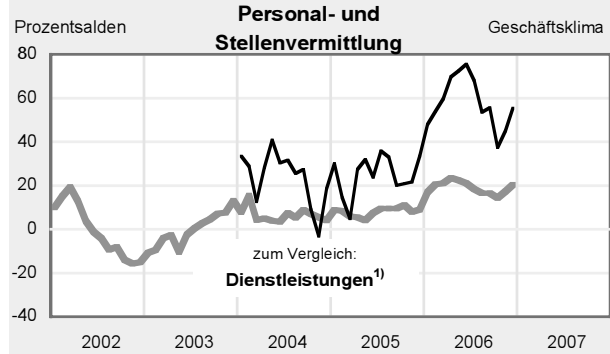
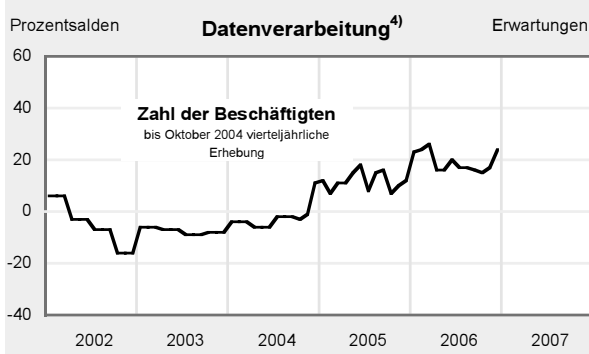
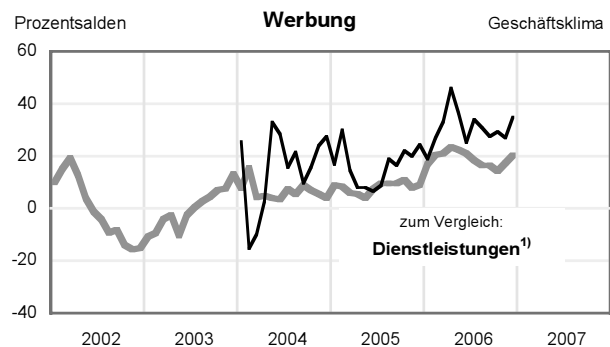
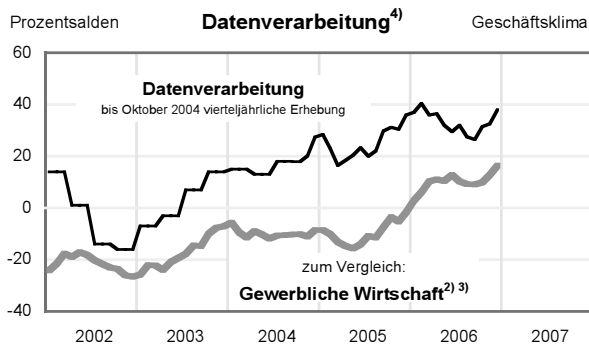


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven erneut verbessert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Dezember abermals gestiegen. Dies ist der dritte Anstieg des Barometers in Folge. Es deutet daher auch für den Beginn des Jahres 2007 auf eine positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hin.

Im verarbeitenden Gewerbe ist die Bereitschaft der befragten Unternehmen, Personal einzustellen, zum dritten Mal in

Folge gestiegen. Auch im Bauhauptgewerbe haben sich Beschäftigungsaussichten erneut deutlich verbessert. Im Einzelhandel und im Großhandel ist das Beschäftigungsbarometer dagegen minimal gesunken.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	12/05	1/06	2/06	3/06	4/06	5/06	6/06	7/06	8/06	9/06	10/06	11/06	12/06
Index	97,9	99,0	100,6	101,4	100,9	101,0	101,0	102,0	103,2	102,6	103,0	105,0	105,8

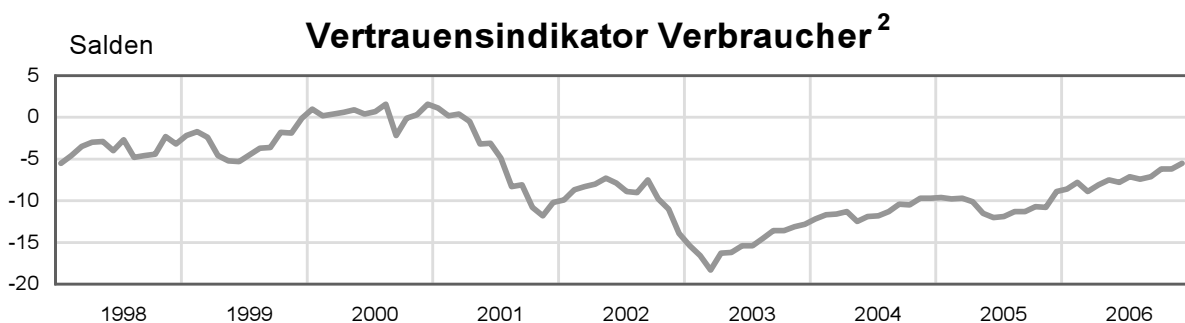
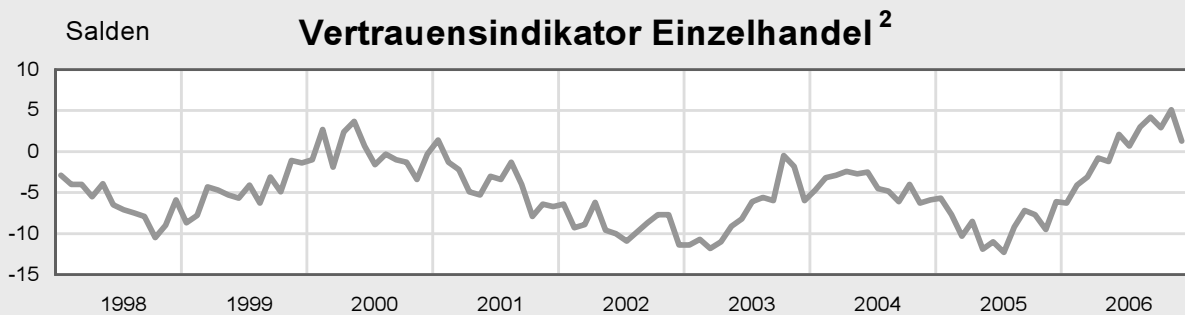
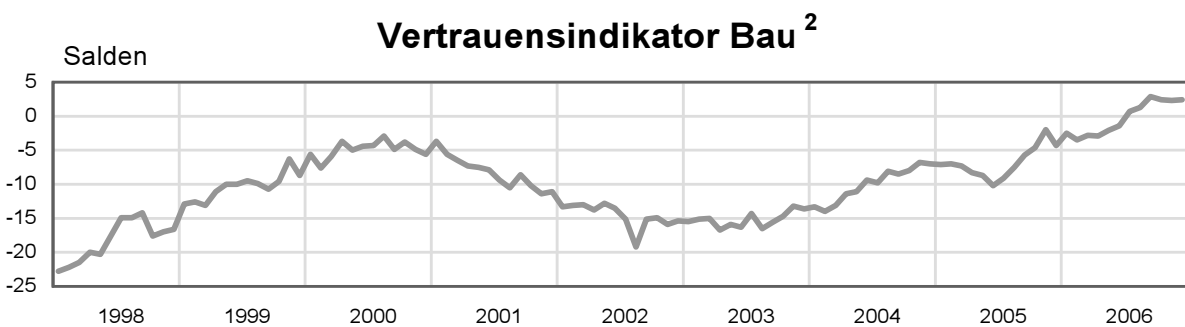


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

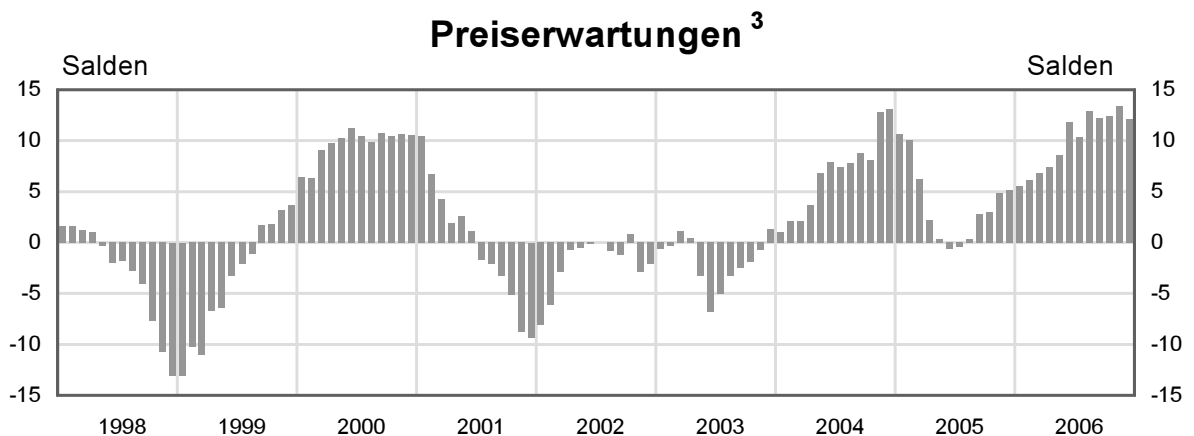
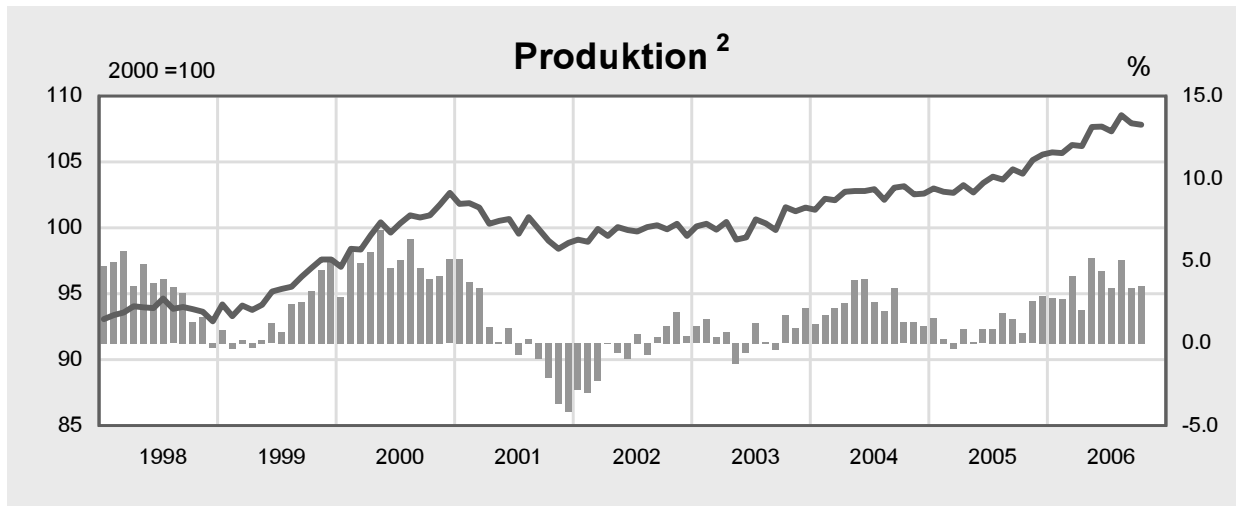
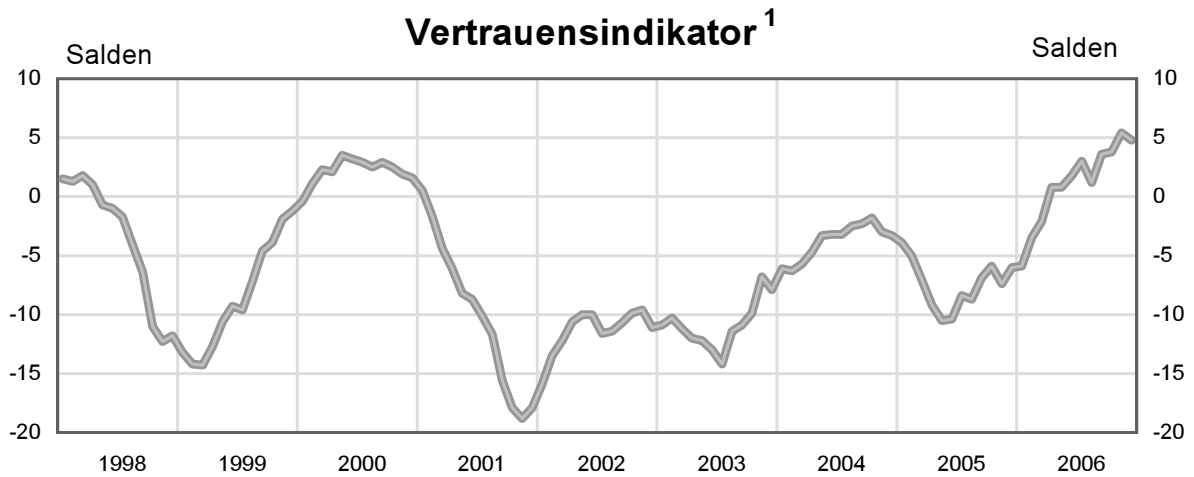
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

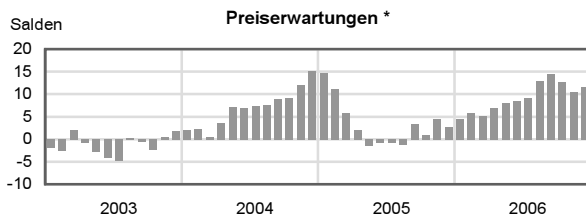
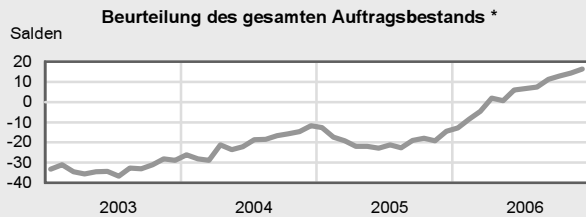
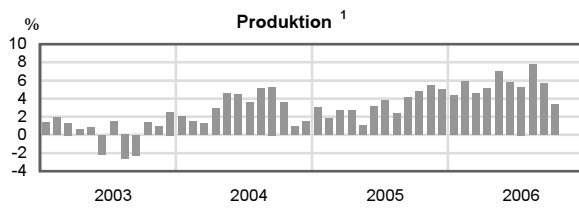


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

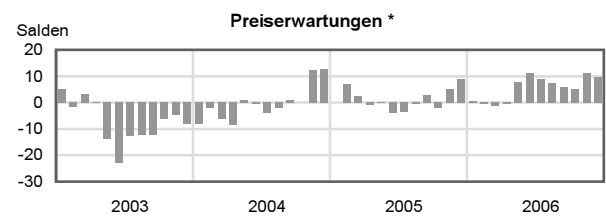
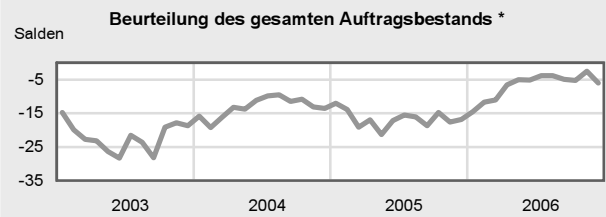
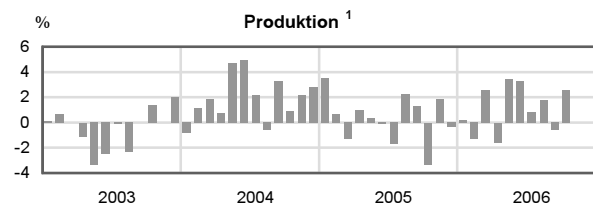
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

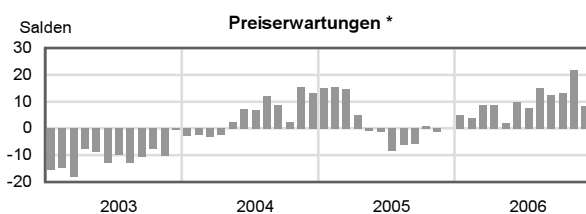
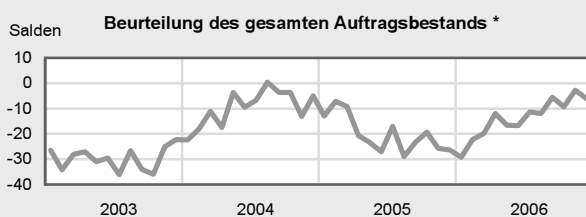
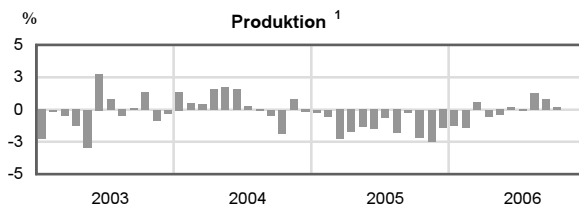
BR Deutschland



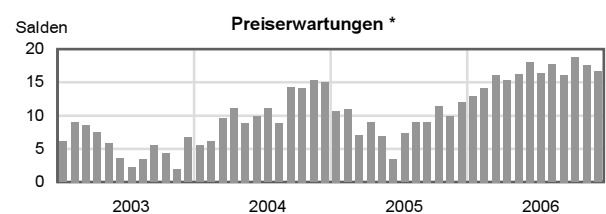
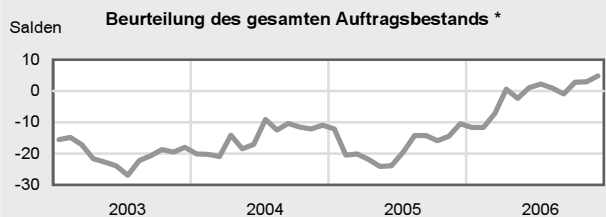
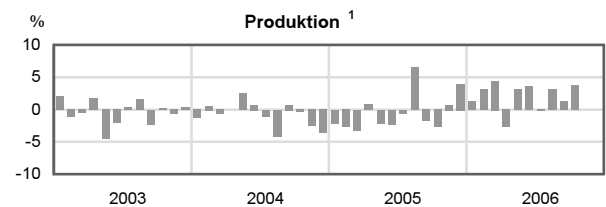
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

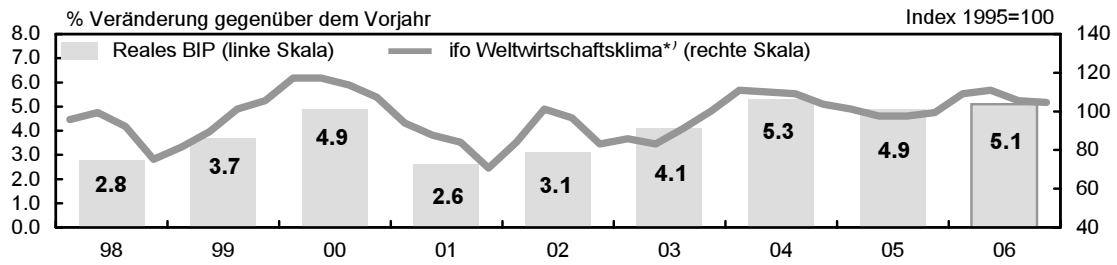
	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	101,2	102,2	104,5	105,1	109,1	108,7	109,2	110,2	109,2	111	111,5	113,1	112,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-6	-5,9	-3,5	-2,1	0,8	0,8	1,8	3	1,2	3,6	3,8	5,4	4,8
Bauwirtschaft	-4,3	-2,5	-3,5	-2,8	-2,9	-2,1	-1,4	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4
Einzelhandel	-6,1	-6,3	-4,1	-3,1	-0,8	-1,2	2,1	0,7	3	4,2	2,9	5,1	1,3
Verbraucher	-8,9	-8,6	-7,8	-8,9	-8,1	-7,5	-7,8	-7,1	-7,4	-7,1	-6,2	-6,2	-5,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	105,6	105,7	105,7	106,3	106,2	107,6	107,7	107,3	108,6	107,9	107,8		
Wachstumsraten	2,9	2,8	2,7	4,1	2,0	5,2	4,4	3,3	5,1	3,3	3,4		
Preiserwartungen ⁵	5,1	5,5	6,1	6,8	7,4	8,6	11,8	10,3	12,9	12,2	12,4	13,4	12,1
Deutschland													
Produktion³													
Index	108,2	108,8	109,5	108,8	110,2	111,9	111,8	112,5	114,1	113,4	111,9		
Wachstumsraten	5,0	4,4	5,9	4,6	5,1	7,0	5,8	5,3	7,8	5,7	3,4		
Auftragsbestand ⁴	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4
Preiserwartungen ⁵	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6
Frankreich													
Produktion³													
Index	102,4	103,0	101,6	103,2	101,9	104,0	103,9	102,5	103,4	102,6	102,5		
Wachstumsraten	-0,3	0,2	-1,3	2,6	-1,6	3,4	3,2	0,8	1,8	-0,6	2,5		
Auftragsbestand ⁴	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-6
Preiserwartungen ⁵	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	9,7
Großbritannien													
Produktion³													
Index	94,8	95,1	94,8	95,4	95,0	95,3	95,3	95,3	95,3	95,4	94,6		
Wachstumsraten	-1,4	-1,2	-1,3	0,5	-0,5	-0,4	0,2	-0,1	1,2	0,8	0,1		
Auftragsbestand ⁴	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2
Preiserwartungen ⁵	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4
Italien													
Produktion³													
Index	97,3	97,1	97,6	97,5	96,8	97,6	98,0	97,8	98,8	97,8	98,4		
Wachstumsraten	4,0	1,3	3,2	4,4	-2,6	3,0	3,6	-0,2	3,1	1,3	3,7		
Auftragsbestand ⁴	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8
Preiserwartungen ⁵	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

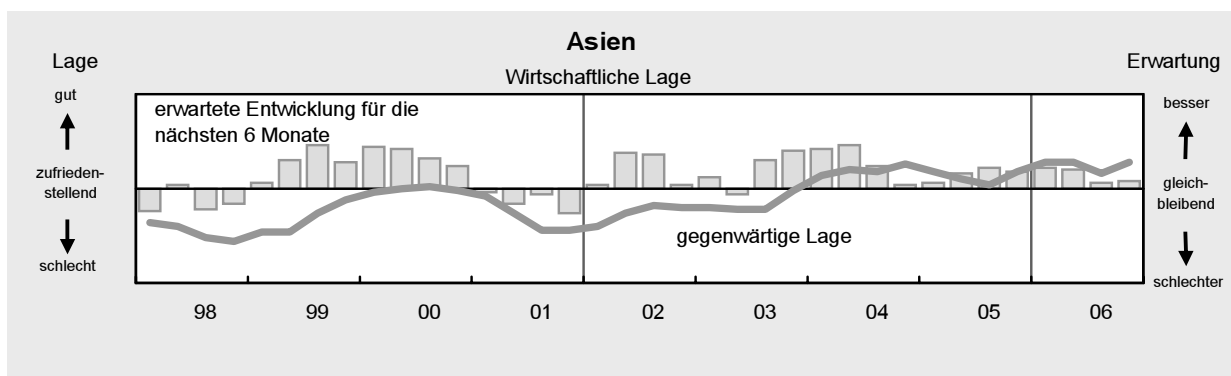
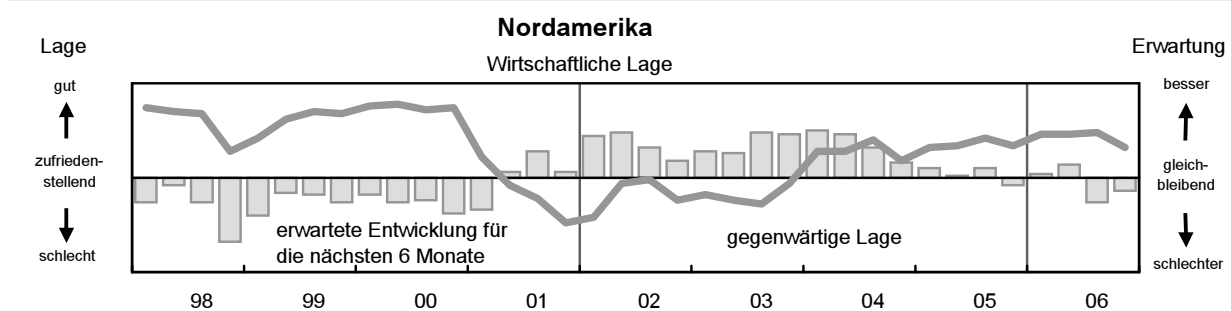
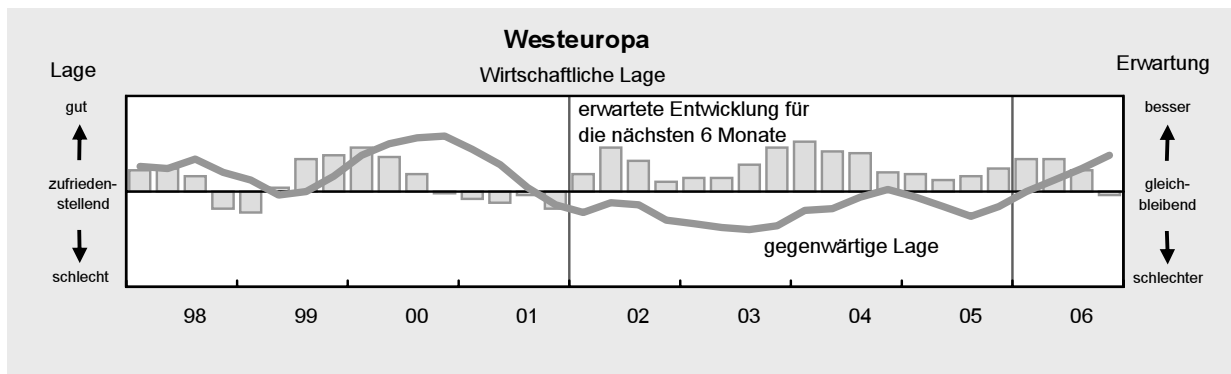
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



24 | **2006**

59. Jg., 51.–52. KW, 22. Dezember 2006

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Gerold Krause-Junk, Frank Littwin, Dietrich Budäus und Birgit Grüb, Lars P. Feld und Jan Schnellenbach

- Public Private Partnership – Allheilmittel für die Finanzkrisen der öffentlichen Haushalte oder Risikofaktor?

Daten und Prognosen

G. Flaig, W. Nierhaus, I. Becker, S. Henzel, O. Hülsewig, E. Langmantel, J. Mayr, W. Meister, M. Ruschinski, D. Ulbricht und T. Wollmershäuser

- ifo Konjunkturprognose 2007: Konjunkturelle Auftriebskräfte bleiben stark

Horst Penzkofer

- Wirtschaftliche Wirkungen der Leipziger Messen

Peter Jäckel

- Ostdeutsche Industrieunternehmen bekräftigen zweistelliges Investitionswachstum in diesem Jahr

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de

